



tiroler dorf zeitung

Nr. 5 Dorf Tirol November 2018

Erscheint sechsmal im Jahr



Die Landeshauptleute Kompatscher und Platter auf Schloss Tirol

EISLAUFEN IN DORF TIROL

Einladung zur Eröffnung des Eislaufplatzes

bei den Tennisplätzen
am **Samstag, 1. Dezember 2018**
um **11.00 Uhr** mit einem kleinen Umtrunk



Der Eislaufplatz wird errichtet von der Gemeinde Tirol in Zusammenarbeit
mit dem Verein Tirol Bewegt, Tourismusverein Dorf Tirol,
Raiffeisenkasse Tirol und der Tennisbar Tirol.
Der Eislaufplatz bleibt vom 1. Dezember 2018 bis Ende Jänner 2019 geöffnet.

Öffnungszeiten:

Dienstag / Mittwoch / Donnerstag / Sonntag 10.00 – 19.00 Uhr
Freitag / Samstag 10.00 – 20.00 Uhr

Informationen bei Tennisbar Tirol

Tel. 338 8013794, oder unter www.tctirol.com

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

der Erscheinungstermin der Dorfzeitung musste aufgrund der Landtagswahlen auf nach den 21. Oktober verschoben werden. Dies wegen der Parcondicio – Regeln, aufgrund derer in den 60 Tagen vor Wahlen keine institutionellen Nachrichten verbreitet werden dürfen. Wir haben uns deshalb entschieden, aus der Oktober- eine Novemberausgabe zu machen. Grund dafür war auch, dass noch im Oktober wichtige Entscheidungen hinsichtlich der öffentlichen Arbeiten im kommenden Winter gefallen sind. Die Informationen dazu sollten noch in dieser Ausgabe Platz finden.

Ein eigener Bericht zu den öffentlichen Arbeiten der Gemeinde enthält einige Eckpunkte der Vorhaben. In der anstehenden Bürgerversammlung werden eingehendere Informationen gegeben und spezifische Fragen beantwortet.

Ich möchte noch darauf hinweisen, dass neben den öffentlichen Arbeiten der Gemeinde auch noch die Stadtwerke Meran in diesem Winter ihre Trinkwasserleitung zwischen Tiroler Kreuz und Zenoberg austauschen und eine ganze Reihe von privaten Bauten anstehen. Dabei kann es zu Schwierigkeiten bei der Koordination zwischen den Bauvorhaben kommen. Die Gemeinde wird jedoch bemüht sein, Beeinträchtigungen auf ein Mindestmaß zu beschränken. Wenn es trotzdem zu Problemen kommt, bitte ich um Verständnis und Nachsicht. Die Gemeinde baut für das Dorf.

Viel Spaß beim Lesen der Dorfzeitung!

Der Bürgermeister
Dr. Erich Ratschiller

Inhalt

Gemeinde Tirol	4
Altbürgermeister Josef Schnitzer 80 Jahre	
Vorarbeiter Luis Reiterer im Ruhestand	
Neuer Kommandant der Carabinierstation Tirol	
Ladestationen für Elektroautos in Betrieb	
Umbau Tourismusverein Dorf Tirol	
Öffentliche Arbeiten im kommenden Winter	
Glasfasernetzes in der Gemeinde Tirol	
Einladung Bürgerversammlung	
Glasfaseranschlüsse	
Schlossfestspiele Dorf Tirol 2018	10
Bauernorganisation	14
Dorfleben	16
1. Köhl'n Keller Rehbockschiessen	
Jahrgangsfeier - Ausflug in die Schweiz	
Bierfassl-Trogn auf die Ober-Olp	
Besuch von früher	
Zertifizierung bestätigt	
Bildungsausschuss	20
Zwischenklänge 2018	
Ferienregion Meran	21
Neue Webseite für Meran und Umgebung	
AVS	22
Hochtour Weißseespitze 3532 hm	
Vom Penser Joch zum Sarner Weißhorn	
Jahresausflug zum Achensee	
Kirchenchor	23
Kirchenchor auf luftigen Pfaden	
Dem Schnitzer Sepp zum Achzigsten	
Troul Singg	
Land Rentner	23
Landesbeiträge für Niedrigrentner	
Altenheim entlastet Pflegende	
Tourismusverein Dorf Tirol	26
Gebratene Kastanien auf dem Kirchplatz	
Emotion und Klang auf Schloss Tirol	
Markt, Musik und Muße auf Schloss Tirol	
Dorf Tirol Tag am Pferderennplatz	
Infopoint Buswendeplatz	
Tirol bewegt	29
Trouler Advent	
Eislaufplatz	
Sportverein	30
Sektion Ski	
Damenturnen	
Pfarre	31
Herbstausflug der Tiroler Ministranten	
Kultur	32
Erdäpfel beim Luz in Dorf Tirol	
Tennisclub	37
Schützen	38
Veranstaltungen Dorf Tirol	39
Familie stärken	40
Raiffeisenkasse Tirol	41
Sparwoche	
Grundschule und Kindergarten	
Die Raiffeisenkasse Tirol unterstützt den Tourismusverein Dorf Tirol	
Neuer Spielecomputer in der Raiffeisenkasse Tirol	

Impressum

Eigentümer und Herausgeber: Gemeinde Tirol
Eintragung Landesgericht Bozen Nr. 21/88 vom 02.08.1988
Pressegesetzlich verantwortlich: Martin Pfeifhofer, für den Inhalt die Gemeinde Tirol
Kontaktadresse: tirolerdorfzeitung@gemeinde.tirol.bz.it
Erscheint sechsmal im Jahr
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe im Dezember ist der 11.11.2018
Foto Titelbild: Sollbauer / Satz und Druck: Lanarepro - www.lanarepro.com

➔ Gemeinde Tirol



Altbürgermeister Josef Schnitzer und Bürgermeister Erich Ratschiller

Altbürgermeister Josef Schnitzer 80 Jahre

Die Glückwünsche der Gemeinde Tirol hat Bürgermeister Erich Ratschiller dem Altbürgermeister Josef Schnitzer überbracht. Josef Schnitzer war Bürgermeister von 1969 bis 1984, in einer Periode, in der sich die Gemeinde touristisch besonders stark entwickelte und rege Bautätigkeit herrschte, in der die meisten der Hotels, Pensionen und Gastbetriebe stark expandierten. In seiner Amtszeit entstanden aber auch für die Öffentlichkeit so wichtige Projekte wie z.B. das Vereinshaus und die Seilbahn Hochmuth. Josef Schnit-

zer hat als Bürgermeister mit seiner Weitsicht, seinem steten Streben nach Ausgeglichenheit und dem Mut zu Neuem sehr zur raschen Entwicklung Dorf Tirols zu einem von Tourismus geprägten Wirtschaftsraum, von dem auch die jüngeren Generationen noch heute kräftig profitieren, beigetragen. Zudem war er auch stets bemüht, auch die sozialen und kulturellen Themen nicht auszusparen und darauf Wert gelegt, dass die Vereine nicht zu kurz kommen und so zu einem lebenswerten Dorf beigetragen.

*Die Gemeinde Tirol
dankt im Namen der
Bevölkerung herzlich für
den großen Einsatz für
unser Dorf und wünscht
noch viele weitere Jahre
in Gesundheit und
Lebensfreude!*

➔ Gemeinde Tirol

Vorarbeiter Luis Reiterer im Ruhestand

Der bisherige Vorarbeiter Luis Reiterer ist mit 31. Juli dieses Jahres in den verdienten Ruhestand getreten. Fast zwei Jahrzehnte war Luis Reiterer im Dienst der Gemeinde und beinahe die gesamte Zeit Vorarbeiter des Bauhofes. Die Gemeinde Tirol bedankt sich für die gewissenhafte Tätigkeit und den persönlichen Einsatz bei der Führung des Bauhofes und bei der Durchführung der vielen Arbeiten, die Jahr für Jahr auf dem Gemeindegebiet anfielen. Als Vorarbeiter hat Luis Reiterer wesentlich zur Neustrukturierung des Bauhofes und Dienstes für die Instandhaltung der öffentlichen Infrastrukturen beigetragen und oft auch nicht selbstverständliche Tätigkeiten



Der letzte Arbeitstag von Luis Reiterer wurde mit den Arbeitskollegen, den übrigen Gemeindebediensteten und dem Gemeindeausschuss gefeiert (Foto).

zum Wohl der Öffentlichkeit durchge- den neuen Lebensabschnitt vonseiten führt. Vergelt's Gott und alles Gute für der Gemeinde Tirol.

Neuer Kommandant der Carabinieristation Tirol

Nachdem der bisherige Kommandant der Carabinieristation, Maresciallo Raffaele Odierno, im Juli in den Ruhestand getreten ist, hat nun der neue Kommandant, Maresciallo Francesco Palmese, am 1. Oktober dieses Jahres in Tirol seinen Dienst angetreten.

Bei einem Antrittsbesuch wünschte Bürgermeister Erich Ratschiller dem neuen Kommandanten Maresciallo Palmese alles Gute für seine neue verantwortungsvolle Aufgabe und drückte seine Überzeugung aus, dass Carabinieri und Gemeinde wie bisher auch in Zukunft hervorragend für das Wohl des Dorfes zusammenarbeiten werden. Beim Antrittsbesuch war auch der Gebietskommandant der Carabinieri, Major Aldo Ciurletti, anwesend, dem der Bürgermeister für seine Bemühungen dankte. Ein besonderer Dank ging außerdem an die in Tirol diensttuenden Carabinieri für ihr stets aufmerksames Wirken für die Sicherheit der Bevölkerung.



Der neue Stationskommandant Maresc. Francesco Palmese (Mitte) mit Major Aldo Ciurletti (rechts) und Bürgermeister Erich Ratschiller

Gemeinde Tirol

Ladestationen für Elektroautos in Betrieb



Schon seit einiger Zeit sind die beiden doppelten Ladestationen für Elektroautos in der öffentlichen Tiefgarage bei der Schule und in der Kurzparkzone unterhalb des Vereinshauses in Betrieb. Sie wurden größtenteils von der

Gemeinde Tirol finanziert und von der Alperia errichtet. Der Betrieb der Ladestationen wird von der Alperia organisiert und überwacht. ■

Gemeinde Tirol

Glasfaseranschlüsse: neue Beratungstermine der Alperia

Der Berater von Alperia, Herr Raimund Frei, wird für Fragen zu den Glasfaseranschlüssen an folgenden Tagen in der Gemeinde zur Verfügung stehen:

Mittwoch, 14. November 2018,
Mittwoch, 21. November 2018,
Mittwoch, 12. Dezember 2018,
 jeweils von 9.00 Uhr bis 12.30 Uhr.

Bestattung / Onoranze Funebri
Schwienbacher

Wenn der Seele die Worte fehlen,
 schickt sie Tränen.

Meran · Andreas-Hofer-Straße 24/A
 Bahnhof – Richtung Krankenhaus · Tel. 0473 050 050
www.bestattung-schwienbacher.com

THEINER

Tag & Nacht für Sie erreichbar

*Der Tod
 ist die Heirat
 der Seele
 mit der Ewigkeit.*
 Monika Friebe

Meran | Pfarrgasse 39
 Telefon 0473 23 33 20
 Fax 0473 23 05 15
www.bestattungtheiner.com
info@bestattungtheiner.com

BESTATTUNGSINSTITUT

Gemeinde Tirol

Öffentliche Arbeiten im kommenden Winter

Gleich drei wichtige öffentliche Arbeiten der Gemeinde werden in diesem Winter ausgeführt:

Glasfasernetz / Breitbandinternet: nachdem die Rohrverlegung in der Haslachstraße, Hauptstraße bis Gartner, Segenbühl und Zenoberg im letzten Winter teils verlegt, teils ergänzt wurde, kommen im kommenden Winter der Lingweg, Aichweg ab Ruprechtskirche, Ruprechtweg, Jaufenstraße, Finele, Hauptstraße von Lisetta bis Stemmerkurve, Tirolersteig, Gnaidweg, St. Peter und Mut dran.

Die Arbeiten sind in zwei Baulose aufgeteilt: das **Baulos 1** betrifft den Lingweg, den Aichweg ab Ruprechtskirche, und den Ruprechtweg. Die Arbeiten werden von der Firma Calzà aus Trient durchgeführt und beginnen am 5. November und werden vor Ostern 2019 abgeschlossen. Wie im weiteren Bericht in dieser Ausgabe technisch näher beschrieben, werden bei diesen Arbeiten die Rohre für die eigentliche Glasfaser verlegt. Gleich nachfolgend wird dann die Glasfaser eingezogen, jedoch erst sobald die Rohrverlegung beendet ist. Das bedeutet, dass mit dem Anschluss und Versorgung der einzelnen Gebäude in diesen Ortsteilen im Frühjahr / Sommer 2019 ge-

rechnet werden kann. Das **Baulos 2** betrifft die restlichen oben beschriebenen Straßen und beginnen ebenfalls am 5. November und werden auch bis Oster 2019 abgeschlossen werden. Die Arbeiten werden von der Fa. Auer aus Brixen durchgeführt. Für den Glasfasereinzug und die Gebäudeversorgung gilt dasselbe wie für Baulos 1.

Aichweg: ab Anfang November wird das Baulos 2 vom Golserhof bis zum Kalkgruber und der Rest des Bauloses 1 vom Stroblhof bis zur Ruprechtskirche gebaut. Die Straße wird für den Durchgangsverkehr gesperrt bleiben. Auch hier werden die Arbeiten bis Ostern 2019 fertiggestellt.

Thurnsteinstraße und St. Peterstraße: bekanntlich werden Abschnitte dieser beiden Straßen verbessert und die Sicherheit erhöht. Dabei werden einzelne unübersichtliche Kurven angepasst und Mauern berg- und talseitig erneuert. Zudem soll damit erreicht werden, dass die Gewichtsbeschränkung von derzeit 8 Tonnen auf 44 Tonnen erhöht wird, damit auch LKW, die für Bauarbeiten üblich benötigt werden, die Straße problemlos befahren können. Die Arbeiten hat die Fa. Passeirerbau aus St. Leonhard/Passeirer im Auftrag und auch sie wird Mitte November beginnen.

Bei den einzelnen Arbeiten muss mit Behinderungen und Beschränkungen im Verkehr gerechnet werden. Die Verlegung der Glasfaserrohre erfolgt zeitweise gleichzeitig zu den beschriebenen Straßenarbeiten im Aichweg und in der Thurnstein- und St. Peterstraße und in Zubringerstraßen dazu, wie z.B. Schlossweg, Ruprechtweg, Gnaidweg. Dies kann zusätzlich zu Behinderungen führen. Die Gemeinde Tirol wird jedoch bestrebt sein, die Arbeiten so zu koordinieren, dass die Einschränkungen auf ein Mindestmaß reduziert werden. Nachdem es sich um Arbeiten handelt, die für unser Dorf sehr wichtig sind und zeitnah durchzuführen sind, bittet die Gemeinde Tirol um Verständnis für eventuelle Unannehmlichkeiten.

Zusätzlich zu den öffentlichen Arbeiten der Gemeinde führen die **Stadtwerke Meran** in diesem Winter die Arbeiten für den **Austausch der Trinkwasserleitung** vom Tiroler Kreuz bis nach Zenoberg durch und durchqueren praktisch das gesamte Gemeindegebiet, zum größten Teil auf privaten Gründen. Es kann jedoch auch durch diese Arbeiten, zusätzlich zu jenen der Gemeinde, zu Schwierigkeiten bei Zufahrten kommen. ■

Thurnsteinstraße



➔ Gemeinde Tirol

Arbeiten für die Errichtung des Glasfasernetzes in der Gemeinde Tirol

Die Arbeiten für die Errichtung des Glasfasernetzes im Lingweg, Aichweg, Ruprechtweg, Jaufenstraße, Finele, Gnaidweg, St. Peter, Tirolersteig, und auf der Mut beginnen am 5. November 2018 und werden bis Ostern 2019 abgeschlossen sein. (Die Glasfaserarbeiten in den restlichen Straßen bzw. Ortsteile werden von Alperia ebenfalls in diesem Zeitraum durchgeführt). Es handelt sich dabei um die Tiefbauarbeiten für die Verlegung der Leerrohre und der Schächte auf den öffentlichen Verkehrsflächen. Die Arbeiten werden von drei verschiedenen Baufirmen ausgeführt, wovon zwei für die Gemeinde arbeiten und eine für die Alperia.

Die Rohrleitungen (sog. Hausanschlussleitungen), in denen dann die Glasfaserkabel eingezogen werden können, enden am Übergang zwischen der öffentlichen Fläche (Straße, Gehsteig, usw.) und dem jeweiligen privaten Grundstück, d.h. an der Parzellengrenze. Von uns werden keine Übergabeschächte errichtet. Die Hausanschlussleitung (Mikrorohr mit Durchmesser von etwa 2 cm) endet in Sicht am von Ihnen gewünschten Übergabepunkt mit einer Überlänge von etwa 2 m. Es werden jedoch keine Arbeiten auf dem privaten Grundstück durchgeführt.

Alle betroffenen Gebäudeinhaber/-innen erhalten ein eigenes Schreiben, das ein Formular enthält, mit dem das Interesse an einem Glasfaseranschluss bekundet werden kann (unabhängig von der eventuell bereits der Alperia mitgeteilten Interessensbekundung. Darin soll auch der Übergabepunkt zwischen öffentlicher Fläche und privatem Grundstück vor dem Gebäude mitgeteilt werden. Die Tiefbauarbeiten

von diesem Übergabepunkt bis in das Gebäudeinnere (sog. erster Raum) gehen in jedem Fall zu Lasten des privaten Gebäudeeigentümers. Es wird empfohlen, am Übergabepunkt einen Schacht mit einer Größe von mindestens 30x30 cm, mit Abdeckung, zu setzen, der sich innerhalb der privaten Parzelle befindet. Zwischen diesem privaten Schacht und dem Gebäudeinneren (erster Raum) muss ein Leerrohr (empfohlen PE-Rohr D50 PN8) verlegt werden. Sollte bereits ein Schacht, der über eine Rohrleitung mit dem Gebäudeinneren verbunden ist, vorhanden sein, so kann dieser verwendet werden. Bitte lassen Sie in diesem Fall in dieses bestehende Leerrohr ein Mikrorohr PE 10/12 mm vom Elektriker Ihres Vertrauens, einziehen. Dieses muss mit einer Überlänge von min. 2 m im Übergabeschacht enden und bis in den Raum reichen, in dem die Anschlussbox (BEP) installiert werden soll. Lassen Sie sich hierzu ebenfalls vom Elektriker Ihres Vertrauens beraten. Die gebäudeinterne Verteilung, ausgehend vom BEP, muss vom privaten Eigentümer errichtet werden.

Die Arbeiten für das Einziehen des Glasfaserkabels selbst werden in einem zweiten Schritt durchgeführt (ab Frühjahr 2019). Der Anschluss des Gebäudes mit der Glasfaser kann jedoch nur dann erfolgen, wenn die Verbindung zwischen dem Übergabepunkt und dem Gebäudeinneren zum Zeitpunkt der nachfolgenden Glasfaserarbeiten, die auch von uns, bzw. Alperia, durchgeführt werden, hergestellt ist. In diesem Fall gehen die Kosten für die Glasfaserverkabelung zu Lasten der Gemeindeverwaltung. Sollte der Anschluss des Gebäudes an das Glasfasernetz auf Wunsch des Eigentümers erst in einem zweiten Moment durch-

geführt werden, gehen sämtliche Kosten für den Anschluss zu Lasten des Eigentümers.

Wer in den einführend beschriebenen Straßen bzw. Ortsteilen ein Gebäude hat und an einem Glasfaseranschluss interessiert ist, wird gebeten, das mit eigenem Schreiben zugeschickte Formular bitte innerhalb Montag, 5. November 2018, im Gemeindeamt abzugeben, bzw. an die folgende Email – Adresse zu schicken: info@gemeinde.tirol.bz.it. Sollten wir keine Rückmeldung erhalten, wird die Hausanschlussleitung gemäß unserem Projekt verlegt.

Vor Beginn der Arbeiten wird den Interessierten das Bauzeitenprogramm mitgeteilt, aus dem der Zeitpunkt der Arbeiten in der jeweiligen Straße entnommen werden kann. Außerdem wird am 8. November 2018, um 20.00 Uhr im Vereinshaus eine Informationsversammlung veranstaltet, bei der auch die Techniker für Informationen zu Verfügung stehen.

Da es sich um umfangreiche Arbeiten durchwegs auf den öffentlichen Straßen und Wegen handelt, kann es durchaus zu zeitweiligen Verkehrseinschränkungen kommen. Wir bitten deshalb um Verständnis für eventuelle Unannehmlichkeiten während der Bauausführung.

DER BÜRGERMEISTER

Dr. Erich Ratschiller

➔ Gemeinde Tirol



Einladung

Die Gemeinde Tirol

lädt alle Bürgerinnen und Bürger herzlich zur

Bürger- und Informationsversammlung

zu den Themen:

- **Breitbandinternet:** die Pläne für den kommenden Winter, welche Zonen werden erschlossen, wie bekomme ich einen Anschluss? Techniker geben Auskunft;
- **Andere öffentliche Arbeiten im Winter 2018/19:** welche Gemeindegebiete sind betroffen? – Informationen zu Ablauf und zu notwendigen Verkehrseinschränkungen;
- **Allgemeine Informationen**

am **8. November 2018** um **20.00 Uhr** im Vereinssaal ein.

Der Bürgermeister

Dr. Erich Ratschiller

Schlossfestspiele Dorf Tirol 2018

Der Sommernachtstraum ist nun vorbei



Blick von der Bühne

Die Schlossfestspiele Dorf Tirol konnten sich bei den 10 Vorstellung des „Sommernachtstraums“ von W. Shakespeare über eine hohe Besucherzahl und viel positives Feedback erfreuen. Sehen Sie unten ein kleines Resümee der Schlossfestspiele in Bildern.

Der Verein möchte die Gelegenheit nutzen, sich bei allen Partnern und Unterstützern zu bedanken, ohne deren Hilfe diese Festspiele nicht stattfinden könnten. Unerlässlich sind auch die zahlreichen ehrenamtlichen Helfer, welchen großer Dank gebührt.

Autor



Blick auf den Bistrobereich und das Etschtal nach der Vorstellung

Schlossfestspiele Dorf Tirol 2018



Das Ensemble mit dem Schlossfestspiele-Team bei den Proben



Ehrenamtliche Helfer bei einer Vorstellung v.l. Gerti Paler, Katharina Brida, Barbara Überbacher und Burgi Ratschiller



Fussball-Legende Sepp Maier mit Frau Monika zu Gast bei den Schlossfestspielen



Intendant der Meraner Musikwochen Andreas Cappello in Begleitung seiner Frau bei der Premiere



Landeshauptmann Arno Kompatscher mit Frau Nadja waren bei der 9. Vorstellung zu Gast

Schlossfestspiele Dorf Tirol 2018



Bürgermeister Paul Rösch in Begleitung seiner Frau bei der Premiere



Landesrat Philipp Achammer, Autor Felix Mitterer und Beatrix Unterhofer bei der Premiere



Das Bistro-Schlosswirt Team rund um Chef Edl Kaufmann



Verena Bertagnolli (ehrenamtliche Helferin bei den Kostümen) mit Schauspieler Harro Korn



Szenenbild_ die Hochzeit der drei Paare



Szenenbild_ Oberon (Thomas Lackner) und Puck (Judith Keller) erfreuen sich an ihrer List

Schlossfestspiele Dorf Tirol 2018



Szenenbild_ Helena (Jasmin Mairhofer) und Demetrius (Andreas Hartner)



Szenenbild_ Szene im Zauberswald



Szenenbild_ Handwerker beklatschen Squeenz (v.l. Horst Ortler, Helmut Trenkwalder, Jochen Decker und Harro Korn)



Statistinnen Lisa Marsoner und Anna Kofler

Wir danken unseren Förderpartnern und Sponsoren

➔ Bauernorganisation

Sommer-Ausflug ins Sarntal zum Durnholzer See



Am Mittwoch, den 11. Juli 2018 trafen wir uns um 8,30 Uhr am Buswendplatz in Tirol, um mit dem Bus von Zenoburgreisen in das schöne Sarntal nach Durnholz zu fahren.

Toni Widmair war ebenfalls unter den Reisenden und während der Fahrt durch die langen neuen Tunnels des

Sarntals verkürzte er uns die Fahrtzeit, indem er uns von der Geschichte der Margarethe Maultasch und den Habsburgern auf Schloss Runkelstein erzählte. Am Durnholzer-See angekommen, konnten wir bei sehr angenehmen Temperaturen zuerst den See umwandern.

Danach erwartete uns Frau Lina Premstaller an der idyllischen Kirche in Durnholz und führte uns durch die Kirche, während sie uns viel Wissenswertes auch über die vielen gefundenen Fresken berichten konnte.

Gestärkt durch ein gutes Essen beim Jagerwirt und einer kurzen Mittagspause stand am Nachmittag der Besuch der Latschenbrennerei auf dem Programm: bei der Führung durch die Brennerei konnte man sehen, wie viel Mühe und Arbeit die Bauern und Arbeiter hier auf sich genommen haben, um einen nicht allzu hohen Erlös aus dem Verkauf der gewonnen Produkte zu erhalten.

Nach einem schönen erlebnisreichen Tag kehrten wir schließlich um 19,00 Uhr wieder nach Tirol zurück. ■

Kräutersträuße für den „Hoch unser Frauen Tag“

Alle zwei Jahre laden die vier bäuerlichen Organisationen von Dorf Tirol zum Hoffest ein.

Dieses Jahr fand das Fest am Donnerstag, den 02. August beim Rimmelehof in der Seminarstraße statt. Bei den Vorbereitungen am Vormittag waren viele Helfer tatkräftig mit dabei.

Sehr viele Einheimische und Gäste folgten der Einladung und genossen den Sommerabend bei Essen, Trinken und Musik von den „Traumfängern“.

Es war ein gelungenes Hoffest und die ganze Mühe hat sich gelohnt. ■



➔ Bauernorganisation

Kräutersträuße für den „Hoch unser Frauen Tag“

Alle zwei Jahre laden die vier bäuerlichen Organisationen von Dorf Tirol zum Hoffest ein.

Dieses Jahr fand das Fest am Donnerstag, den 02. August beim Rimmelehof in der Seminarstraße statt. Bei den Vorbereitungen am Vormittag waren viele Helfer tatkräftig mit dabei.

Sehr viele Einheimische und Gäste folgten der Einladung und genossen den Sommerabend bei Essen, Trinken und Musik von den „Traumfängern“.

Es war ein gelungenes Hoffest und die ganze Mühe hat sich gelohnt. ■



Chronisten

Das Chronisten Team von Dorf Tirol bittet um Mithilfe. Wer kennt diese Kinder? Diese Postkarte wurde 1959 geschrieben. Im Hintergrund kann man den Ifinger erkennen. Vielleicht ist befindet sich dieser Standort hinter der Schöpf Kapelle. Auf viele Hinweise freuen sich die Chronisten

Danke

Grüße Gamper Andreas ■



➤ Dorfleben

1. Köhl'n Keller Rehbockschiessen



Am Samstag, den 18. August hieß es wieder einmal volle Konzentration im Köhl'n Keller. 25 Teilnehmer nahmen beim 1. Köhl'n Keller Rehbockschießen teil. Es galt mit dem Lasergewehr, stehend freihändig, insgesamt 10 Schuss auf 5 verschiedene Rehbock-Scheiben abzugeben.

Der Hauptpreis bei diesem Wettbewerb war das Wildbret eines Rehbocks, vom Kellerwirt Bernhard selbst erlegt. Nach spannendem Wettkampf durfte sich Manfred Waldner über den Rehbock freuen. Den zweiten Platz sicherte sich Sepp Geier aus Riffian vor dem Garmischer Michi Reim. Der Geheimfavorit Fabian Bertagnolli belegte den vierten Platz. Danke an alle Teilnehmer und eines ist sicher.....nächstes Jahr gibt es sicherlich wieder ein „wildes Schiessen“

Jahrgangsfeier - Ausflug in die Schweiz



Der Jahrgang 1947 Dorf Tirol hat, nachdem im letzten Jahr der Ausflug in die Steiermark zum siebzigsten ein voller Erfolg war, in diesem Jahr eine Fahrt vom 4. Juli 2018 bis 6. Juli 2018 in die Schweiz gemacht. Wir sind mit dem Bus nach Graubünden – Splügen gefahren.

Das Hotel „Alte Herberge Weiss Kreuz“ ist außergewöhnlich, sehr gut. Von den freundlichen Besitzern und sehr gutem Personal wurden wir rundherum verwöhnt. Hans Rudi (Chef v. Hotel) hat uns an zwei Tagen begleitet und uns die wunderschöne Schweiz gezeigt.

Unsere Tour führte uns unter anderem zur Viamala Schlucht, das Kraftwerk Hinterrhein und zur höchstgelegenen ganzjährig bewohnte Siedlung auf 2.126 m ü.M. Avers Juf, einmalig in Europa.

Selbst die Murmeltiere wissen, wo es sich in Ruhe und Abgeschiedenheit leben lässt.

In Juppa lebt seit mehr als 50 Jahre der Dorf - Tiroler Edel Höllriegl, Er und seine Familie haben sich über unseren Besuch sehr gefreut, wir haben dort einen tollen Nachmittag mit guter Unterhaltung und super Essen verbracht. Abends sorgte dann unser Hermann Pixner mit seinem Akkordeon für gute Stimmung.

Morgens wurden wir vom Hans Pircher mit seinem Alphorn geweckt. So sind die drei Tage wie im Flug vergangen.

➤ Dorfleben

Bierfassl-Trogn auf die Ober-Olp

Der Wirt vom Köhl'n Keller hatte irgendwann einmal nach dem Maibaumfest eine neue Idee.

Man könnte doch einmal dem Steff und seinem Team auf der Ober-Olp ein paar 5l- Bierfassln rauftragen. Gesagt, getan.

Als Termin wurde Samstag, der 21. Juli 2018 festgelegt. Die Fässer waren kurz vorher im Keller abzuholen. Hinsichtlich der Route, konnte jeder Teilnehmer selbst entscheiden, welchen Weg das Fass auf die Ober-Olp nimmt. Die verrückteste Route war dabei sicherlich von Pfelders aus über den Schwarzkopf und dann runter zur Ober-Olp. Vor allem deswegen, weil es sich die Mitglieder der FF Tirol nicht nehmen haben lassen, auf dem Gipfel ein Weißwurst-Frühstück abzuhalten.....Bravo Mander!

Der Jägersteig war natürlich die beliebteste Route, die Chrissi nahm gleich die Mutspitz auch noch mit. Der ES und andere wählten die Route durchs Tal.

Als erster Bierfassl-Troga kam der Alber Helli um 5.32 Uhr auf der Ober-Olp an. Gefolgt vom ES um 6.15 Uhr. Franco, der Holzschnitzer, war um 6.30 Uhr im Ziel.

Der Bernhard vom Köhl'n Keller trudelte um 7 Uhr zusammen mit dem Gampfer Andreas ein.

Die letzten Fässer wurden an diesem Tag von Christine und Hubert Schöpf bei strömenden Regen abgeliefert.

Insgesamt wurden 39 Bierfassln an diesem Tag auf die Ober-Olp getrogn. 3 Nachzügler lieferten innerhalb der Folgeweche noch an.

Ein Dank an alle Teilnehmer und vor allem auch an den Steff mit seinem Team für die super Bewirtung.



Alle Beteiligten hatten einen wirklich entspannten Tag und a Hetz war es auch.



Dorfleben

Besuch von früher - Sommerzitrone und Wintermaschanzger grüßen



Es ist Herbst – Erntezeit! Da liegt es nahe, in unserer heutigen Ausgabe über diese wunderbaren Bäume zu schreiben, die im Frühjahr so schön blühen und uns im Herbst mit der berühmten Frucht – dem Apfel – versorgen.

Außerdem interessiert uns die edle Birne, schmackhaft und saftig. Wir möchten uns mit „alten Apfel- und Birnensorten“ in Dorf Tirol vertraut machen.

Angefangen hat die Geschichte mit dem Apfel bekanntlich ja schon im Paradies. „Die schönen Äpfel müssen herrlich schmecken...“ sagte die Schlange zu Adam und Eva und sie hatte, wie wir wissen, Erfolg mit dieser ersten Apfel-PR-Aktion. Die Sorte welche die Schlange da angeboten hat, ist uns aber leider nicht mehr bekannt.

Dass der Apfel einer der bekanntesten Früchte ist, sieht man unter anderem dann auch im Mittelalter, als die Frucht als Reichsapfel sogar zum höchsten Herrschaftssymbol der römisch-deutschen Kaiser aufstieg. Damals wurden

die Äpfel vor allem in Klostergärten gezüchtet.

Gar romantisch wurde es, als es hieß: „Der Obstbau ist die Poesie der Landwirtschaft“... dieser Satz stammt aus einer Zeit, als die Obstanlagen noch Obst-Gärten waren und den Zaren in St. Petersburg der Edelapfel Calville, einzeln in Seidenpapier verpackt, geliefert wurde... übrigens auch aus Dorf Tirol's Obstgärten, denn Urgroßvater Prünster betrieb Obsthandel mit dem Zarenhof.

Ja, es war kostbar das Obst zu jener Zeit aber nach Allerheiligen durfte dann jeder „spiegeln“ was soviel heißt wie daß man hängengelassene Frucht vom Baum holen durfte, ein Zubrot für die Armen. Das „spiegeln“ gilt außer für späte Sorten wie Pink Lady auch heute noch.

Dass der Apfel berühmter ist als die Birne beweisen oben angeführte Erkenntnisse.

Es hat aber auch mit der Bodenbeschaffenheit und der Haltbarkeit der Birnen und deswegen Wirtschaftlichkeit zu tun. Sie müssen einfach bald-

möglichst verarbeitet werden und sind deswegen schwerer zu handhaben. Nichtsdestotrotz ist die Birne ein sehr edles Obst das große Anerkennung verdient.

In vergangenen Zeiten stand vor fast jedem Bauernhaus ein Birnbaum. Die Früchte wurden bei Reife verspeist oder durch Trocknen haltbar gemacht. Dazu legte man sie auf den offenen Dachboden und ließ sie lufttrocknen. Die getrockneten Birnen wurden „Kloatzten“ genannt.

Im Jahre 1933 wurde die Obstgenossenschaft von Meran und Umgebung, die CAFA, gegründet. Den Sortenreichtum an Äpfeln und Birnen - an die 111 Sorten - kann man sich kaum mehr vorstellen. (Quelle: Plent und Calville – Dorf Tirol 1850 – 1950)

Auf der Suche nach Anekdoten von damals erfahren wir, dass Kühe nicht in Wiesen geweidet wurden wo der Spitzlederer stand: es bestand Erstickungsgefahr für die Tiere – so hart sind diese Äpfel. Und die Edelroate fand man auf jedem Christbaum.

Hast du schon mal einen Kalterer, Lederer oder gar den Edelapfel des 19. Jh Calville probiert? Eine Sommerzitrone oder Winterzitron (Birnen) vielleicht? Natürlich nicht vergleichbar mit unseren supertollen, aktuellen Sorten, aber immerhin sind diese „alten Sorten“ die Anfänge unserer Dorf Tiroler Apfel- und Birnenkultur und so sollte man sie doch nicht ganz vergessen.

Alte Sorten, alles sogenannte Hochstämme, blühen viel farbiger als die neuen und haben mehr Nektar. Leider tragen sie oft nur alle zwei Jahre, ein Grund, daß sie nicht mehr oft gesehen werden und ebenso ist der Besenwuchs ein Graus für jeden

Dorfleben



Anbauern: so stand z.B. beim Rebhof ein Baum mit 17 alten Sorten der wegen Besenwuchs gefällt werden

mußte.

Bei unserer Suche wer denn nun in Dorf Tirol noch alte Sorten anbaut, werden wir an der Brunnenburg fündig: da stehen Meraner, die sehr gut zum Backen verwendet werden können.

In Prünster's Wiesen stehen hochrangige, klingende Namen: wir sprechen von der Herzogin von Angoulem oder Kaiser Karl von Würthemberg, beides edle Birnensorten.

Beim Bachguater finden wir die gute Luise und die Köstliche und in der Blumentalwiese am Falknerweg stehen Birnbäume namens Triumph von Wien.

Man gibt gar nicht richtig Acht auf den „Besuch von früher“ aber wenn man sich dann umhört, mit Jenen spricht die sich auskennen, entdeckt man plötzlich vereinzelt Bäume mit sehr interessanten Namen wie Winterba-

nane, Winterananas und Winterte-cheter oder Goldparmane, Ananasrenette und Weißen Rosmarin oder Champagner (ein sehr guter Apfel für Zuckerkränke).

Diese Bäume bilden wichtige Lebensräume für Bienen und Vögel und tragen schmackhaftes, saftiges Obst. Grund genug mal wieder eine PR-Aktion zu starten:

Setzt doch eine alte Apfelsorte falls ihr Platz habt – aus reiner Nostalgie.

Eine Adresse: Baumschule Hafner in Eppan oder Baumschule Kaneppele in Tramin.

In der nächsten Ausgabe möchten wir über den Segenbühl berichten und freuen uns wenn jemand etwas darüber weiß und uns daran teilhaben lässt. Info's an info@sonnblick-residence.it Danke.

Altenheim

Zertifizierung bestätigt

Bereits im Jahr 2014 erhielt das Altenheim Tirol die RQA-Zertifizierung, die der Verband der Seniorenwohnheime für alle Heime im Land anstrebt. Mittlerweile läuft bereits die Erneuerung dieses Audits: RQA 4.0. „Dabei haben noch nicht alle Altenheime im Land die Zertifizierung“, betont die Qualitätsbeauftragte des Altenheims, Marianne Elsler. RQA heißt „Relevante Qualitätskriterien in der Altenarbeit“. Das Qualitätskonzept wurde vom Verband der Seniorenwohnheime Südtirols (VdS) u.a. in Zusammenarbeit mit der Abteilung Familie und Sozialwesen und der Freien Universität Bozen ausgearbeitet. Bereits erfolgt sind in Tirol die Stufen 1 und 2 dieser zweiten Bewertung: Zunächst erhielten die Mitarbeitenden in Kleingruppen die Aufgabe, das Heim gezielt zu bewerten (interne Bewertung). Anschließend besuch-

ten zwei Auditoren, Stefan Hofer und Emil Prossliner vom Freienfelder Institut, das Haus und überprüften durch Beobachtung sowie durch Fragen die verschiedenen Themen (externe Bewertung). In ihrem Auditbericht verglichen sie für einige Schwerpunkte die interne mit der externen Bewertung und formulierten für jedes Thema (Führung, Politik und Strategie, Mitarbeiter...) einen Bericht, wo nötig mit Empfehlungen.

Insgesamt enthält der Auditbericht – wie schon 2014 – eine Empfehlung zur Verleihung der Qualitäts-Plakette. Marianne Elsler freut sich darauf ebenso wie Pflegedienstleiter Andreas Stecher, Gemeindereferent Andreas Ladurner und Direktor Florian Prinoth. „Allerdings haben auch wir so genannte Empfehlungen im Bericht“, gibt Marianne Elsler zu bedenken, „gerade

durch den Wechsel der Trägerschaft ist zum Beispiel die Überarbeitung des Leitbildes liegen geblieben.“ Dafür gibt es aber bereits eine Arbeitsgruppe. Verbesserungsvorschläge gab es auch zu den Themen strategische Planung und Anwerben von Freiwilligen. Lobend hervorgehoben werden im Fazit der Auditoren das angenehme Betriebsklima sowie die „sehr gute Arbeit“ von Pflegedienstleiter und Qualitätsbeauftragter. Auch die Professionalität der neuen Trägerschaft und das Engagement des Direktors wurden betont. Sobald die Garantiekommision in Bozen, wie es die Auditoren empfehlen, dem Altenheim Tirol die Zertifizierung vergibt, wird die neue Plakette neben der Eingangstür zu sehen sein.

Corinna Alber

Bildungsausschuss

Zwischenklänge 2018 - Zwei Tage Gemeinsam mit Musik



Die Zwischenklänge geben seit zwölf Jahren Studenten und Musikliebhabern die Möglichkeit an einem zweitägigen Seminar teilzunehmen. Unabhängig von dem Vorbereitungsgrad alle Teilnehmer und ohne Altersbegrenzung. Das Ziel ist gemeinsam mit verschiedenen Instrumenten musizieren.

Die Zwischenklänge sind eine Möglichkeit mit Freude Neues zu lernen und dabei seine musikalischen Erfahrungen einzubringen. Bei den Zwischenklängen dabei zu sein ist für alle Teilnehmer eine einmalige, wichtige und bereichernde Erfahrung.

Den Zwischenklängen wohnt eine eigene Magie inne, die jede Ausgabe besonders macht.

Durch eine eigene Technik ist es möglich auf einen gemeinsamen Nenner zu kommen unabhängig von den Kenntnissen der Teilnehmer.

Singen und Jodeln mit Markus Prieth-
P perkussionsinstrumente mit Max Castlunger
Saxophon und Querflöte mit Sybille Kofler-Gander
Saiteninstrumente mit Marcello Fera
Gitarre mit Rolando Biscuola
Tanz mit Yunjung Kim

Teilnahmegebühren (ohne Unterkunft und Verpflegung): € 80

Tiroler, Riffianer und Kuenser (Erwach- sene): € 60

Jugendliche bis 18 Jahre, Unistudenten, Ober-, Mittel- und Grundschüler: € 50

Begrenzte Teilnehmerzahl: insgesamt max. 50

Bei Überschreitung der Höchstteilnehmerzahl entscheidet das Datum der Anmeldung

Anmeldeschluss:
Montag, 29. Oktober 2018

Austragungsort ist die Schule in Dorf Tirol und das Restaurant zum Tiroler Adler

Eintreffen: **Freitag, 09. November zwischen 14-15 Uhr**

Beginn: **15 Uhr**

Abschluss ist ein gemeinsames Konzert an dem alle Teilnehmen.

Nähere Informationen und Anmeldung bei Barbara Illmer

Mobil/WhatsApp +39 340 529 68 89
bildungsausschuss.dorftirol@rolmail.net

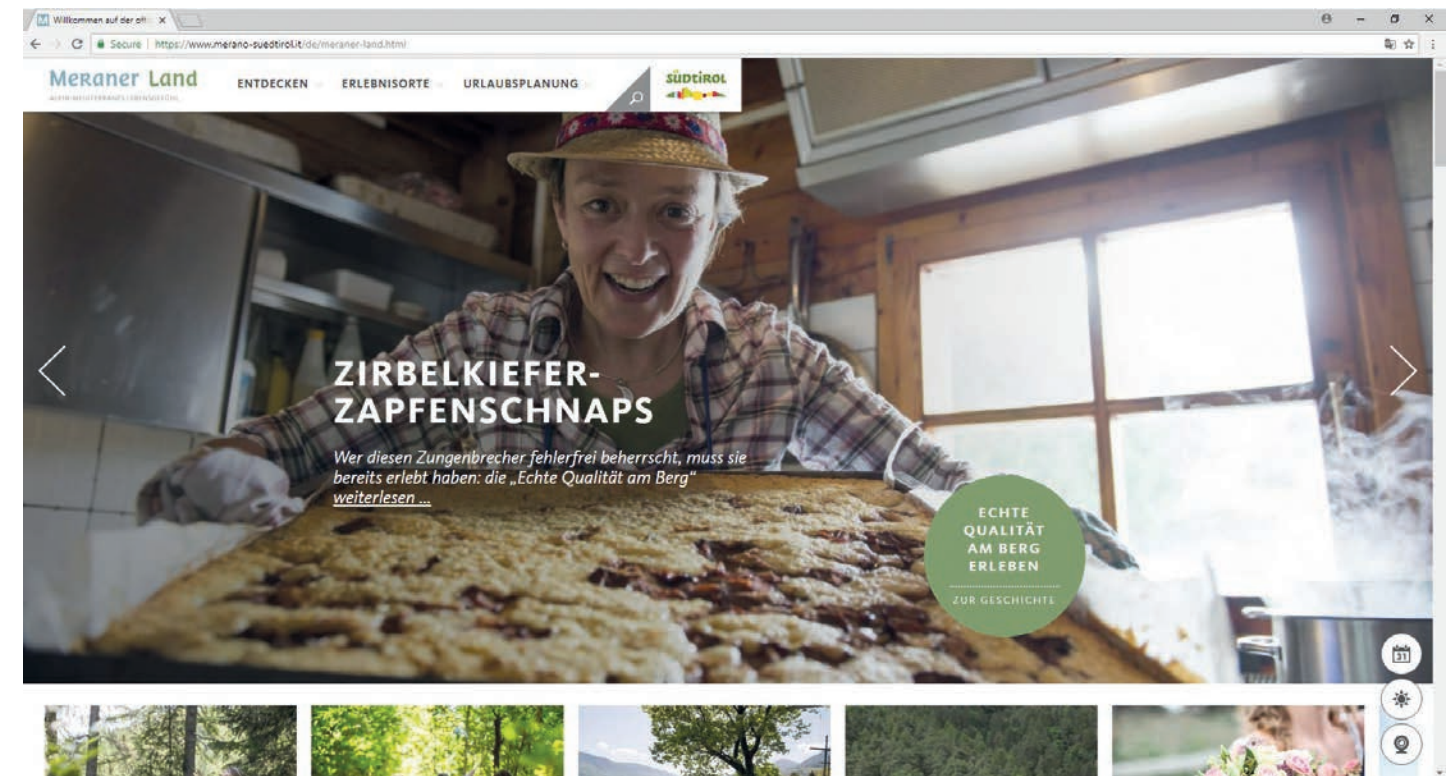


Bankverbindung Überweisung:
Bildungsausschuss Tirol

Raiffeisenkasse Tirol
IBAN: IT71Y0827859000000300203238
ABI 08278 CAB 59000

Ferienregion Meran

Neue Webseite für Meran und Umgebung www.merano-suedtirol.it mit neuem Konzept online



Website_Meran_und_Umgebung

Die Ferienregion Meran und Umgebung hat eine neue Website, auf der die touristischen Attraktionen und Schönheiten von Meran und seiner Umgebung präsentiert werden. Die Seite www.merano-suedtirol.it wurde dabei grundlegend überarbeitet und ist nun mit neuem Konzept und vielen Verbesserungen für den Nutzer online gegangen. Hinter der Neukonzeption steckt das Team des Destination Management West (Büro Meran) von IDM Südtirol, das auf Hochdruck an der Realisierung gearbeitet hat.

Das neue Konzept widmet dem Meraner Land und den Erlebnissen breiten Raum, die dort auf den Gast warten. Dieser soll sich von ihnen inspirieren lassen und dann für die Erfüllung seines Erlebniswunsches auf die Ortsseiten weiterklicken. Auf diesen findet

der Nutzer dann alle relevanten Informationen, die er für seinen Aufenthalt benötigt, und kann auch schon konkret eine Unterkunft suchen und buchen. Vorgesehen ist zudem, dass interessante Insider-Geschichten von Bloggern oder Tourismusvereinsmitarbeitern auf der Seite integriert werden, um sie noch lebendiger und aktueller zu machen.

„Wir haben die Ausrichtung der Website in einer Expertengruppe definiert. Dabei haben wir uns mehrere große Ziele gesteckt, die wir auch kontinuierlich messen werden. Zum einen soll die Website potenzielle Gäste des Meraner Landes begeistern und zum Weiterklicken auf die Ortsseiten der Tourismusvereine inspirieren. Ob das gelingt, können wir durch die entsprechenden Klickzahlen überprüfen. Zum anderen wollen wir dem User

alle relevanten Informationen für die Urlaubsplanung und während seines Aufenthalts geben; auch das checken wir nach, indem wir uns Daten wie Verweildauer oder Anzahl der Seiten pro Sitzung genau ansehen“, sagt der zuständige Destination Manager Kurt Sagmeister.

Die Website soll aber nicht nur inspirieren, der Gast soll auch die Möglichkeit haben, direkte Anfragen an die Beherbergungsbetriebe der Region zu stellen. „Durch die gemeinsame Realisierung der Webseite für die Tourismusvereine konnten auch Kosten eingespart werden“, so Sagmeister. Einige Monate nach dem Onlinegang wird eine Umfrage unter den Partnern gemacht, um zu sehen, wie die Seite läuft und um gegebenenfalls nachjustieren zu können.

AVS

Hochtour Weißseespitze 3532 hm



13 Avsler, aufgeteilt auf drei Autos, machen sich am Sonntag, 12. August auf den Weg nach Melag in Langtaufers.

Wir gehen bei schönem Bergwetter auf gutem Steig über die Schafberghütte querend in das Flagintal, steil geht's weiter, weglos über Plattenschutt bis zum flacher werdenden Flaginferner,

weiterhin steil hinauf zum Westgrad und auf diesem (leichte Blockkletterei) entlang zum Gipfelkreuz. Der Abstieg erfolgt über den Normalweg und führt uns über den Gepatschferner hinunter zur Weißkugelhütte. Mit einer üppigen Marende und einem guten Tröpfchen lassen wir den tollen Gipfeltag in der Hofschänke Himmelreich (Tschars) ausklingen.

Vom Penser Joch zum Sarnen Weißhorn

12 Personen trotzten dem Wind und dem kühlen Wetter und starteten am Sonntag, 24. Juni mit den Privatautos zum Penser Joch. Nach einer kurzen Kaffeepause ging es zu Beginn recht eben und gemütlich Richtung Weißhorn.

Nach ca. 2 Stunden erreichten alle sicher und glücklich die Spitze und ließen sich das mitgebrachte Essen aus dem Rucksack schmecken.



Gestärkt traten wir den etwas steilen Rückweg an, hinunter in das Oberbergthal und gingen durch ein Meer von blühenden Alpenrosen zurück nach Weißenbach.

Während die Fahrer die Autos auf dem Penser Joch holten, ließ es sich der Rest der Truppe bei Kaffee und Strudel gut gehen.



Jahresausflug zum Achensee

Wanderung im Rofangebirge und 5 Gipfelklettersteig

Wir fahren um 6 Uhr mit dem Bus bis nach Maurach am Achensee.

Mit der Rofan Seilbahn fahren Kletterer und Wanderer hinauf zur Erfurterhütte und wandern gemeinsam bis zum Fuße der Haidachstellwand, 2192 m.

Die Wanderer führt der Weg in ca. 4 Stunden leicht ansteigend zur Rofanspitze auf 2259 m.

Der 5 Gipfel Klettersteig beginnt mit der Haidachstellwand, 2192 m, der nächste Gipfel ist der Rosskopf 2246 m, danach die Seekarlspitze, das Spieljoch 2236 m und zum Schluss Hochiss 2299 m.

Bevor alle gemeinsam mit der Bahn wieder ins Tal fahren, gibt's bei einem Bierchen noch einen gemütlichen Austausch über den wunderschönen und abwechslungsreichen Wander- und Klettertag.

Kirchenchor

Kirchenchor auf luftigen Pfaden

Einen freudigen, sonnigen und musikalischen Tag genoss der Kirchenchor am Sonntag, den 12. August. Zehn Sängerinnen und Sängerinnen fanden sich morgens beim Vereinshaus ein, um gemeinsam nach St. Leonhard in Passeier zu fahren.

Von dort erreichten sie in kurzer Zeit mit dem öffentlichen Bus den Zielort Moos, wo sie - nach einem gemütlichen Kaffee und einer kurzen Probe - den Gottesdienst um 10 Uhr in der voll besetzten Kirche musikalisch umrahmten. Auch wenn der Chor auch nicht vollzählig war, entlockte die musikalische Darbietung des Chors und des Organisten Stefan Gstrein den begeisterten Kirchgängern zahlreiche Komplimente. Wie es der Zufall wollte, wurde die Hl. Messe von Michael Pirpamer in Vertretung des Mooser Pfarrers zelebriert. Da gab es nach dem Gottes-

dienst ein großes Hallo, denn Pirpamer war im Johanneum acht Jahre lang Schulkamerad des Tiroler Chorsängers Franz Lang.

Nach der Messe stärkten sich die Sängerinnen und Sänger im Rahmen des gelungenen Fests „Hinterpasseier erleben“ auf dem Mooser Dorfplatz mit Knödel, Pfifferlingen, Spareribs, Schepsernem und anderen Gerichten, die die Männer der örtlichen Freiwilligen Feuerwehr (wahrscheinlich wohl eher deren Frauen) hervorragend zubereitet hatten. Natürlich durften Kirchtagskräpfen und Kaffee als krönender Abschluss nicht fehlen. Nun waren die Chorleute gerüstet für den Fußmarsch durch die eindrucksvolle Passerschucht nach St. Leonhard. Sie legten die sechs Kilometer gemütlich und bestens gelaunt in zwei Stunden zurück, sich labend an der frischen



Luft und stetigen kühlen Brise, die zwischen den schroffen Felswänden taleinwärts hauchte - eine Wohltat an heißen Sommertagen wie diesen. Zum Ausklang des gelungenen Tages gönnte man sich noch eine Erfrischung in der Eisdiele Pichler in St. Leonhard, bevor man wieder in Richtung Tirol fuhr mit einem Lächeln auf den Lippen und vielen schönen Erinnerungen im Herzen.

Dem Schnitzer Sepp zum Achzigsten

80 Jahre sind kein Pappenstiel - schon gar nicht, wenn man sie am eigenen Leib erlebt hat. Doch dem Haselrieder Sepp sieht man dieses Alter beileibe nicht an.

Am 15. Juli kamen scharenweise Freunde und Bekannte, um dem rüstigen Jubilar ihre Glückwünsche zu seinem 80. Geburtstag zu überbringen. So waren bereits um 6 Uhr morgens die Alphornbläser um Hans Pircher zur Stelle, um den Tag gebührend mit Musik und einem zünftigen Weißwurstfrühstück zu beginnen. Man muss kein Hellseher sein, sondern den Sepp nur ein bisschen kennen, um zu ahnen, dass dies nur der Anfang war. Am Nachmittag kam denn auch ein großes Aufgebot an Freunden und Kameraden ins Hinterhosl, um den Gratulanten hochleben zu lassen: Kirchenchor, Männergesangs-

verein, Schützen, Gastwirtestammtisch, Freunde und Verwandte sind der Einladung seiner Frau Erna und seinen vier Kindern Veronika, Brigitte, Johann und Thomas gefolgt, um den Sepp hochleben zu lassen. Ein reichhaltiges Buffet zur Stärkung, musikalische Einlagen des Kirchenchors und des Männergesangsvereins, originelle und selbst verfasste Gedichtvorträge von Manni Marsoner Naz Prünster und Franz Lang sorgten für einen kurzweiligen Nachmittag und Abend. Während zunächst der "Spatzen-Karl" für schmissige Hintergrundmusik sorgte, griff später auch Patrick Steinacher zur Harmonika und unterhielt die Geladenen mit bekannten Melodien, die zum Mitsingen einluden und den Abend gemütlich ausklingen ließen. Der Jubilar hatte sichtlich Freude daran, dass "seine Vereine" gekommen sind, um ihm zu gratulieren und in



froher Runde beieinander zu sitzen. Die Verwandten, Freunde, Kameraden und Kollegen danken dem Sepp und wünschen ihm noch viele weitere gesunde Jahre!

 Kirchenchor

Troul Singg



Der Kirchenchor hat einen neuen Ausschuss gewählt. Obfrau Martha Pircher, Christine Lang, Renate und Julia Kuen sind auch mit im Team. Da Christian Sparber als Vize ausgefallen ist, wird noch jemand in den Ausschuss bestellt.

Voll motiviert startet der neue Ausschuss in ihr erstes gemeinsames Arbeitsjahr und stellt das Projekt „Trousingg“ vor. Das Projekt ist offen für alle interessierten Tiroler und Tirolerinnen, die gerne einmal im Chor bei einem großen Konzert mit Instrumentalbegleitung mitwirken möchten. Vielen sangesfreudigen MitbürgerInnen ist es nicht möglich, ganzjährig regelmäßig die Proben zu besuchen. Daher ist dieses Kurzzeit-Projekt eine attraktive Gelegenheit, sich in einer großen Gruppe Gleichgesinnter stimmlich und musikalisch zu betätigen.

Das Projekt: „Troul singg“

Auf Initiative des Kirchenchores und der Musikkapelle sollen bei diesem Projekt nicht nur die bereits musikalisch tätigen Vereine des Dorfes aktiv zusammenarbeiten, sondern es sind auch alle musikbegeisterten Tirolerinnen und Tiroler eingeladen, mitzuma-

chen! Ziel ist es, gemeinsam mit dem Männergesangsverein Dorf Tirol, der Frauensinggruppe „Die Pfinstiger“ der Musikkapelle Dorf Tirol und allen interessierten Tiroler Singfreudigen ein Konzert zu gestalten.

Probenbeginn ist am Donnerstag, 8. November 2018 um 20.00 Uhr im Mariensaal. Die Proben finden 14tägig statt.

**Aufführungstermin ist Samstag, der
25. Mai 2019 um 20.00 Uhr in der
Pfarrkirche von Dorf Tirol**

Auf dem Konzertprogramm steht als Hauptwerk die *Missa Brevis* von Jacob de Haan für gemischten Chor und Begleitung, sowie weitere kleinere Werke u.a. von John Rutter.

Gesamtleitung: Stefan Gstrein (Kirchenchor) und Michael Matzoll (Musikkapelle)

Im Gesamtpaket der Proben sind auch **Stimmbildungseinheiten** mit einer qualifizierten Stimmbildnerin vorgesehen: Seine eigene Stimme zu erkunden und Gesangstechniken zu erlernen ist eine Erfahrung, die jeder/m sehr zu empfehlen ist. Im ganzem Projektchor oder auch in kleineren Gruppen lernt man den richtigen Umgang mit der



Stimme. Die Stimmbeeinflussungseinheiten werden in den Probenplan integriert und finden Dienstags und/oder Donnerstags ab 19 Uhr statt. Die Stimmbeeinflussung wird vom Bildungsausschuss getragen und ist somit kostenlos für die Teilnehmer.

Eingeladen sind alle Tiroler und Tirolerinnen, die Freude am Singen haben!

Anmeldung und Informationen:

Interessierte können sich bis
Anfang November bei
Martha Pircher anmelden:
martha.pircher@gmail.com
(tel. 335 1304212)

➤ **Land Rentner**

Landesbeiträge für Niedrigrentner: mehr zum Leben, weniger Sorgen!

Sie sind mindestens 65 Jahre alt? Ihre Rente beträgt maximal 9.000 Euro netto im Jahr (max. 750 Euro im Monat)? Sie besitzen eine Erstwohnung oder leben in Miete? Dann können Sie bei Ihrem Sozialsprengel um einen monatlichen Landesbeitrag bis zu 200 Euro für Miete und/oder Wohnnebenkosten ansuchen.

Das Land Südtirol unterstützt Rentnerinnen und Rentner, die mit ihren Pensionsbezügen nur schwer bis ans Monatsende kommen. Unlängst wurde eine weitere Verbesserung der bereits im Jahr 2014 eingeführten Zugangskriterien und eine Erhöhung des Zuschusses zu Miete und Wohnnebenkosten wie z.B. Heizkosten, Strom- oder Wasserrechnung usw. beschlossen. Die Gesuche können am 21. jeden Mo-

nats mit Wirkung für den Folgemonat beim zuständigen Sozialsprengel eingereicht werden.

Alle Rentnerinnen und Rentner, die die Voraussetzung für den erhöhten Beitrag nicht erfüllen, aber dennoch über ein niedriges Einkommen verfügen, können beim Sozialsprengel das Anrecht auf den „normalen“, etwas niedrigeren Beitrag auf die Wohnnebenkosten überprüfen lassen. Bei Einzelpersonen liegt die Einkommensgrenze hierfür bei etwa 1090 Euro im Monat, bei Paaren bei etwa 1420 Euro.

Außerdem können Rentnerinnen und Rentner, die in einem privaten Mietverhältnis stehen und eine Rente bis etwa 1330 Euro im Monat beziehen, um einen zusätzlichen Miet-

beitrag ansuchen, für Paare wurde der Betrag auf etwa 1740 Euro festgesetzt. Dieses Ansuchen kann im Rahmen des gleichen Gesuchs beim Sozialsprengel beantragt werden. Um alle Rentnerinnen und Rentner, die ein Anrecht auf diese Leistungen haben, zu erreichen und gut zu informieren, hat das Land die Informationskampagne „Mehr zum Leben, weniger Sorgen“ initiiert. Die Kampagne wird von den Sozialsprengeln des Landes und den Rentnergewerkschaften mitgetragen, die die betroffenen Menschen über die jeweiligen Patronate erreichen wollen. Das gemeinsame Ziel ist, möglichst vielen Anspruchsberechtigten, die diese Möglichkeit bisher nicht nutzen, die Verbesserung ihrer monatlichen finanziellen Verfügbarkeit zu ermöglichen.

Altenheim entlastet Pflegende

Seit einigen Jahren gibt es im Altenheim Tirol das Angebot der Tagespflege. Damit können Personen nicht nur dauerhaft oder in Kurzzeitpflege aufgenommen werden, sondern auch nur tagsüber. Kann die Pflege daheim durch die Angehörigen zum Beispiel nur an fünf Tagen in der Woche gewährleistet werden, können die anderen beiden Tage pro Woche im Altenheim abgedeckt werden. Oder wenn es zur Ernte zeitliche Engpässe in der Familie gibt, kann tagsüber das Altenheim aushelfen. Möglich ist auch die Halbtagespflege am Vor- oder Nachmittag. So können Pflegendе gezielt entlastet werden. Die Tarife für die Tagespflege sind gestaffelt und liegen aktuell bei 12,50 bis 42 Euro pro Tag (*siehe Tabelle*).

Während ihrer Zeit im Altenheim werden die Tagesgäste wie BewohnerInnen des Heims behandelt, ihnen werden die nötigen Medikamente verabreicht und sie nehmen an den Mahlzeiten teil. Damit die Abläufe im Haus dennoch gut funktionieren, dürfen zeitgleich nur maximal drei Personen die Tagespflege nutzen. Im Vorjahr wurde der Dienst im Altenheim Tirol von vier Personen an insgesamt 766 Tagen in Anspruch genommen. Heuer sind es bisher 418 Tage, aufgeteilt auf fünf Personen. Angeboten wird der Dienst ausschließlich für Ortsansässige. Gerade diese können sich durch bereits bestehende Bekanntschaften oft schneller im Altenheim wohl fühlen und können zugleich für die BewohnerInnen eine Bereicherung sein. Interessierte Angehörige melden sich bei der Pflegedienstlei-

Tagespflege für Senioren in Alters- und Pflegeheimen

selbständige Personen	12,50 €
Personen mit Begleitgeld oder Pflegestufe 1	16,00 €
Pflegestufe 2	25,00 €
Pflegestufe 3	35,00 €
Pflegestufe 4	42,00 €
+ pro warme Mahlzeit	3,70 €
Bei verlängerter bzw. verkürzter Tagesbetreuung wird der Tarif proportional angepasst.	

tung, bei Andreas Stecher. Er entscheidet – je nach derzeitiger Pflegesituation im Haus – über die Aufnahme der Tagesgäste.

➤ Tourismusverein Dorf Tirol

Gebratene Kastanien auf dem Kirchplatz

Im Oktober gabt es wie im vergangenen Jahr wieder gebratene Kastanien aus eigenem Anbau aus Labers. Jeweils an den Wochenenden nachmittags war Christoph Ladurner auf dem Kirchplatz und erfreute Einheimische und Gäste mit gebratenen Kastanien. ■



Emotion und Klang auf Schloss Tirol

Vom 21. Juni bis 19. Juli fand auf Schloss Tirol die 29. Ausgabe der Soireen statt.

In diesem Sommer tauchten wieder knapp 1.000 Besucher in verschiedene Klangwelten ein.

Den Auftakt bot das Ensemble Janoska, welches mit seiner Mischung aus Jazz, Pop und Weltmusik, vor allem aber durch seine Improvisationskunst, Witz und Humor die Zuschauer in ihren Bann zog. Den zweiten Abend gestaltete das Ensemble Quadro Nuevo mit einer Musikreise vom Okzident in den Orient. Das vierköpfige Ensemble Flook aus Irland begeisterte den

ausverkauften Saal mit traditionellen und modernen irischen Liedern. Am 12. Juli war das Ensemble Triolé mit special guest Martynas Levickis aus Litauen zu Gast. Levickis, der 2010 ausgezeichnete Akkordeon-Weltmeister, verzauberte zusammen mit dem Trio aus Südtirol den Saal mit moderner Volksmusik.

Den Abschluss formte das Ensemble Medlz aus Dresden, welches a cappella deutsche Lieder und Pop-Songs neu interpretierte.

Die einzigartige Kulisse, die originellen Häppchen aus der Schlossküche sowie die Fackelwanderung zurück ins Dorf

boten einen einmaligen Rahmen für die Konzertabende.

2019 jähren sich die Soireen zum 30. Mal. Wir dürfen auf ein unvergessliches Highlight gespannt sein. ■



Ensemble Janoska



Triolé mit Martynas Levickis



Quadro Nuevo



Medlz (Alle Fotos Ernst Müller)

➤ Tourismusverein Dorf Tirol

Markt, Musik und Muße auf Schloss Tirol

Zum Jubiläum findet der zehnte Tiroler Schlossadvent in diesem Jahr an zwei Wochenenden statt. Vom 01. Dezember bis zum 02. Dezember sowie vom 07. Dezember bis zum 09. Dezember kehrt auf Schloss Tirol wieder vorweihnachtliche Stimmung ein.

20 handverlesene Aussteller präsentieren von 10.00 bis 19.00 Uhr traditionelle Handwerkskunst wie Drechseln, Schmuckherstellung oder Glasmalerei. In der Schlosskapelle werden individuell gestaltete Krippen ausgestellt. Kulinarisch werden die Besucher im Schlosshof mit Tiroler Köstlichkeiten von den Vereinen verwöhnt. Tagsüber finden verschiedene Konzerte von Chören und Bläsergruppen statt. Als musikalischer Höhepunkt gilt neben dem Adventskonzert mit alpenländischer Volksmusik die weihnachtliche Musiklesung mit Oliver Karbus.

Für die Kinder gibt es ein Unterhaltungsprogramm, eine Basteilecke sowie einen Streichelzoo, auch der Affe Bobby wird zu Besuch sein. Bei entsprechender Witterung führt eine Kutschenfahrt bis ca. 300 m vor den Schlosseingang. Das detaillierte Programm ist im Tourismusverein erhältlich. ■



Fotos: Maria Gapp



Tourismusverein Dorf Tirol

Dorf Tirol Tag am Pferderennplatz

Am Sonntag, 12. August fand zum ersten Mal der Dorf Tirol Tag am Pferderennplatz Meran statt. An diesem Renntag stand Dorf Tirol im Mittelpunkt und hatte auch einiges für die Besucher zu bieten.

Die sieben Rennen wurden namentlich den Tiroler Sponsoren (Hotel Erika, Hotel Gnaid, Hotel Sonnbichl, Hotel Johannis, Raiffeisenkasse Tirol, Schloss Tirol, Tourismusverein Dorf Tirol) gewidmet. Ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm sorgte für Unterhaltung zwischen den Rennen. Schloss Tirol präsentierte sich in mittelalterlichen Gewändern und bewarb das Mittelalterfest am 19. August. Das Pflegezentrum für Vogelfauna gab die Möglichkeit einer Eule und einem Wüstenbussard nahe zu kommen. Für alle interessierten Besucher gab es am Nachmittag eine Führung durch die Anlage. Der Tag fand großen Anklang und ist bereits für das nächste Jahr wieder geplant.



Fotos: Patrick Renner



Infopoint Buswendeplatz

Im Zuge der Erneuerung des Buswendeplatzes wurde mit Unterstützung der Raiffeisenkasse Tirol ein öffentlich zugänglicher Infopoint installiert.

Die digitale Informationstafel zeigt die anstehenden Busverbindungen an. Gäste können sich zudem über Wanderungen, Veranstaltungen, Gastronomie, Wetter, Sehenswürdigkeiten u.v.m. im Dorf informieren.



Tirol bewegt

Trouler Advent – Einstimmung auf die Weihnachtszeit

In stimmungsvoller Atmosphäre wird beim Trouler Advent am ersten Adventssonntag wieder die Adventszeit eingeläutet.

Am 02. Dezember 2018 sind alle Tiroler eingeladen, sich bei dieser gemütlichen Veranstaltung am Stricker Platz auf die Vorweihnachtszeit einzustimmen. Zwischen 10:00 Uhr und ca. 19:00 Uhr ist nicht nur für Verpflegung gesorgt, sondern auch für Unterhaltung mit vielen musikalischen Einlagen, dem Kasperltheater für die Kleinen und Verkaufsständen mit gebastelten Geschenkideen. Auch einen Verkauf geweihter Adventskränze wird es wieder geben. Ein Teil des Erlöses der Veranstaltung wird wieder einem wohltätigen Zweck gespendet.

Sollte noch jemand Interesse haben, sich mit einem Verkaufstisch an der Veranstaltung zu beteiligen, kann er/sie sich gerne bei **Angelika Burger** (Tel.: 340 609 30 35, e-mail: angelika-1963@live.de) melden.



Eislaufplatz – Der neue Wintertreffpunkt in Dorf Tirol

Nachdem im letzten Jahr der Eislaufplatz bei den Tennisplätzen von den Tiroler Familien viel Zuspruch erhalten hat und begeistert genutzt wurde, hat die Gemeinde beschlossen eine Eisplatz-Anlage anzukaufen.

Etwas größer als im letzten Jahr wird diese wieder 8 Wochen lang im Dezember und Jänner zur Verfügung stehen. Bereits im ersten Jahr wurden mit Eislaufkursen vom Sportverein, dem Bierfass-Curling vom Köhlnkeller und einem Kinderfest des VKE verschiedene Veranstaltungen angeboten. Wenn wei-

tere Vereine oder auch Private Interesse haben die Anlage für Veranstaltungen zu nutzen, können sie sich gerne bei:

Ossi in der Tennis-Bar melden:-
Tel.: 333 840 13 84,
e-mail: ulliu@hotmail.com

Beispielsweise Kindergeburtstage, Gauditurniere bis zur Eis-Disco und viele andere Nutzungsmöglichkeiten sind denkbar und willkommen.



➤ Sportverein



Sektion Ski

Der nächste Winter kommt bestimmt! Da wollen wir natürlich gut vorbereitet sein.

Wie letztes Jahr wird mit unserem Michl Gruber in der Turnhalle, an zwei Tagen in der Woche das Skitrockentraining abgehalten. Und da die neue Skisaison nicht mehr all zu weit ist laden wir als Sektion SKI auch zum Platzfest am Dorfplatz ein. Unserem Frühschoppen am 14. Oktober mit Musik und Speiß und Trank.

Falls irgendwas unklar sein sollte bitte melden.

Handy 333 16 80 638

Skitrockentraining

SCHNELLIGKEIT

KRAFTAUSDAUER

GLEICHGEWICHT

KOORDINATION



Montagskurs:

11 Einheiten (08.01., 15.01., 22.01., 29.01., 05.02., 19.02., 26.02., 05.03., 12.03., 19.03., 26.03.) jeweils von 20.30 bis 22.00 Uhr
und/oder

Donnerstagskurs:

11 Einheiten (11.01., 18.01., 25.01., 01.02., 08.02., 22.02., 01.03., 08.03., 15.03., 22.03., 27.03.)
jeweils von 19.00 bis 20.15 Uhr

Kursort: Turnhalle Dorf Tirol

Kosten: jeweils

40,00 € für Sportvereinsmitglieder,

55,00 € für „nicht Mitglieder“

Kursleiter: Michl Gruber

Anmeldung: direkt in der Turnhalle beim ersten Treffen. begrenzte Teilnehmerzahl!

Die Sektion Ski des ASV freut sich auf Euch!

➤ Tourismusverein Dorf Tirol

Umbau Tourismusverein Dorf Tirol



Dem Tourismusverein steht in den kommenden Wintermonaten ein Umbau der Büroräume bevor. Von November bis März werden die Räumlichkeiten in die Hauptstraße 23 (Tirol Flor und Alpenröschen) verlegt, wo auch die Gästebetreuung Platz findet.

Im Zuge der Umbauarbeiten wird auch der 24h-Außeninformationsbereich neu gestaltet.

➤ Pfarre

Herbstausflug der Tiroler Ministranten

Am Samstag, 29. September hatten die Tiroler und die Kuenser Ministranten gemeinsam ihren Herbstausflug. Das Ziel war Bogenschießen auf der Burg Hocheppan. In Tirol gemeinsam bei einem schönen klaren Herbstwetter gestartet, ging die Fahrt mit dem Bus nach Missian. Dann wurde über einen zuerst ebenen und dann etwas steilen Weg zu Fuß durch Weinberge, Obstwiesen und Laubwald der Burghügel erklommen. Dort zu Mittag angekommen, begann in achter-Gruppen das Bogenschießen auf maximal 28 Tiere. Nach mehreren Stunden Aufenthalt im Wald, stärkten sich Kinder und Erwachsenen im Burghof. Anschließend gingen sie auf demselben Weg zurück und fuhren wiederum nach Hause. 44 Kinder und Erwachsene mit ihrem Pfarrer Edmund nahmen an der Herbstfahrt teil. Gemeinsam sorgten sie für eine gute Stimmung und hatten viel Spaß. Ihnen allen ein Vergelt's Gott fürs dabei sein und den Eltern für die Begleitung.



Damenturnen

Abwechslungsreiches Konditions- und Muskelaufbautraining für „Sie“ vom 05.11.2018 bis zum 25.03.2019

19 Treffen

Montags, von 19.15 bis 20.30 Uhr in der Turnhalle der Volks- und Mittelschule Tirol

Preis: 85,00 €

inklusive Mitgliedschaft beim Sportverein Tirol zwecks Versicherung (70,00 € für Mitglieder des Sportvereins)

Anmeldung bis zum 03.11.2018 unter der **Tel. 0473 923 075** oder **Handy 338 874 78 06** begrenzte Teilnehmerzahl

Zur Verstärkung unseres netten, motivierten Teams

suchen wir für 2019 oder nach Vereinbarung

dynamische und engagierte Mitarbeiter mit Freude am Beruf,

herzhafter Ausstrahlung und Bereitschaft für

längere Zusammenarbeit:

Rezeptionist (in)

Chef de Rang

(auch Teilzeit von 18.30 bis 22.30 Uhr)

Zimmermädchen

Weitere Infos unter **www.erika.it/jobs/jobs@erika.it**

Kultur

Siegfried de Rachewiltz

Erdäpfel beim Luz in Dorf Tirol:
aus den Erinnerungen von Josef Schnitzer

Sonderausstellung 2018 im
Landwirtschaftsmuseum Brunnenburg

Wer die ersten Erdäpfel in Dorf Tirol angebaut hat, ist nicht bekannt; sehr wahrscheinlich wurde diese aus den südamerikanischen Anden stammende Ackerfrucht vom fahrenden Volk – zu dem die Karrner und die Schwabenkinder zählten – im Laufe des 18. Jahrhunderts über den Reschen in den Vinschgau gebracht, wo wir auch die frühesten Zeugnisse des Kartoffelanbaus im südlichen Tirol finden; in Rabland wurden laut einer Familienchronik 1745 die ersten Knollen gepflanzt.

Einer Gerichtsbeschreibung aus dem Jahr 1802 zufolge hatten um diese Zeit die Erdäpfel schon in die meisten Gemeinden des Burggrafenamtes Eingang gefunden, auch wenn es sei-

ten die Chronisten fest, der junge Prinz habe zum Frühstück „[...] **nur Suppe und Erdäpfel**“ gegessen; die Bayern, welche schon seit einiger Zeit die großen Vorteile dieses Nahrungsmittels zur Bekämpfung des hierzulande chronischen Getreidemangels erkannt hatten, versuchten, während ihrer kurzen Regierungszeit auch die Tiroler von der Nützlichkeit dieser Ackerfrucht zu überzeugen – mit mäßigem Erfolg.

Der allmähliche Aufschwung des verschlafenen Städtchens Meran zum Kurort im Laufe des 19. Jahrhunderts hatte auch eine gewisse Wertschätzung der Kartoffel als Folgeerscheinung, denn für die zahlreichen Gäste aus dem Norden war sie ein unverzichtbarer Teil ihres Speiseplans; ein-

tens der bauerlichen Bevölkerung und vor allem der Dienstboten noch große Skepsis gegenüber der neuen Frucht gab, die man bestenfalls als Schweinefutter einschätzte. Allerdings kann man davon ausgehen, dass die Dorf Tiroler jene französischen Truppen, die sich 1810 nach dem Scheitern des Tiroler Freiheitskampfes hier einquartierten, unter anderem auch mit Erdäpfeln versorgen mussten, wie dies auch in benachbarten Gemeinden bezeugt ist. Als sich der bayerische Kronprinz Ludwig im Dezember desselben Jahres im **Gasthof Zum Goldenen Adler** in Meran aufhielt und bei dieser Gelegenheit auch Schloss Tirol zu Fuß aufsuchte, hiel-

zelne britische Touristen führten ihre köstlichen Knollen sogar im eigenen Gepäck mit. Als sie dann auch auf den Festmenüs der Habsburger Aristokratie Eingang fanden und die Wiener Kochbücher immer häufiger Kartoffelrezepte beinhalteten, eroberten sie sich zumindest in der mitteleuropäischen bürgerlichen Küche einen festen Platz. Die Speisekartensammlung des Touriseums z.B. gewährt uns Einblick in die Menüs der großen Hotels im ausgehenden 19. Jahrhundert: „**Erdäpfel-Puree**“ war eine gängige Beilage zum „**gedünsteten Lungenbraten**“, bei Forellen durften die „**Butter-Erdäpfel**“ nie fehlen, zum „**Wiener Rostbraten**“ gehörten „**geröstete Kartoffeln**“, zum „**gedünsteten Tafelspitz**“ servierte man „**Kartoffelnudeln**“, und der „**Hase in Civet**“ (Hasen-Ragout) wurde auf „**Kartoffelknödeln**“ aufgetischt.¹

Im Historischen Tirol waren es zum Teil Missernten und Hungersnöte, die der Kartoffel zum Durchbruch verhalfen; Hungersnöte wie jene, die auf den Ausbruch des indonesischen Vulkans Tambora folgte, als 1816 in ganz Europa die Durchschnittstemperaturen unter Null lagen und den ganzen Sommer lang keine Sonne schien; oder auch experimentierfreudige Bäuerinnen, die ihre Abscheu überwandten und aus Erdäpfeln schmackhafte Gerichte zubereiteten, um kostbares (Weizen)mehl zu sparen; jedenfalls bürgerten sich die Erdäpfel langsam im ganzen Lande und in allen Schichten der Gesellschaft ein. Allerdings blieben sie vor allem in Weingegenden wie Dorf Tirol stets nur eine Nebenfrucht, die nur für den eigenen Hausbedarf angebaut wurde, meist am Rande eines Getreideackers und gelegentlich auch im Weinberg unter den Pergeln.

In die Schlagzeilen schafften es die

¹ Ein besonderer Dank geht an die Direktion des Touriseums, welche uns Einblick in ihre Speisekarten-Sammlung gewährt hat.

Kultur

Dorf Tiroler Erdäpfel dann während des Ersten Weltkrieges, als nämlich Bewohner Merans, wohl vom Hunger getrieben, sie nachts zu stehlen versuchten.

Im Burggräfler-Meraner Anzeiger vom 22. August 1917 wird von den „**Diebstählen in der Umgebung von Meran**“ berichtet: „**Sehr ausgedehnt wird der Kartoffeldiebstahl [...] in der Gegend von Tirol betrieben. Die Diebe graben die Kartoffeln heraus, und stecken das Kartoffelkraut dann wieder in die Erde.**“²

Auf der Brunnenburg und im Traubenheim waren zwischen Februar und Oktober 1918 Soldaten aus Bosnien-Herzegowina zur sogenannten „**Etablierung**“ einquartiert. Diese Elitetruppe hatte den Ruf besonderer Tapferkeit: „**Wenn eine Festung nicht einzunehmen war**“, so erinnerte sich der frühere Sandgruber Bauer Sebastian Parth, „**hat man den Bosniaken einen halben Liter Rum gegeben, dann haben sie das Gewehr gar nicht mit, sondern nur den Dolch und die Handgranaten** [...]“.³ Da es zu diesem Zeitpunkt überall Engpässe bei der Versorgung gab, haben auch die **Posniaggn** auf der Suche nach zurückgelassenen Kartoffeln in den Äckern ‚nachgegraben‘. Nachdem ein Soldat beim Traubenstehlen in einem Weinberg beim Golser erschossen wurde, wurden die nach Rache rufenden Bosnier eiligst abgezogen.

Sehr gut an den einstigen Kartoffelanbau beim Luz in Dorf Tirol kann sich der 1938 geborene Sepp Schnitzer erinnern. Wir haben einige Erinnerungen des immer noch aktiven Gemüse-

händlers, Schützenkameraden und begeisterten Bergsteigers im Vorfeld der Sonderausstellung, die das Museum Brunnenburg dieses Jahr der Kulturgeschichte der Kartoffel widmet, aufgezeichnet und wollen sie den Lesern des Tiroler Dorfblattes nicht vorenthalten.

Zur Geschichte des Luznhofes

Die Geschichte des Luznhofes – seit 1989 als Erbhof eingetragen – reicht in das Mittelalter zurück: 1376 wird ein „**Berthold Lotzel de Tirol**“ urkundlich erwähnt, 1587 Hans Ungericht „**iez Lutz**“ und 1613 „**bein Luzen**“. Laut Josef Tarneller, dem wir diese Nachrichten verdanken, leitet sich der Name aus der Koseform „**Luzo**“ zu Ludger oder Ludwig ab.⁴

Der Dorf Tiroler Pfarrer Josef Prackwieser hat in seinen Aufzeichnungen die Überlieferung festgehalten, laut welcher einst am Luznhof der Fahrweg vorbeiführte, der Schloss Auer, Schloss Rubein und Schloss Tirol miteinander verband.⁵ Bei den archäologischen Ausgrabungen der wenigen verbliebenen Reste der einstigen Ruine Rubein über dem Knappenloch fand man einen breiten, mächtigen Stein, der einst die Schwelle des Tores zur Vorburg bildete: Er weist genau in Richtung Luznhof.

Das alte Wohngebäude des Luznhofes, welches Anfangs der 70er Jahre der


Der «Luznhof» wie er einst war. Fotoarchiv
Gertrud Zenzinger, um 1940.

Spitzhacke zum Opfer fiel, war ein imposanter Bau; Josef Schnitzers Großvater kannte noch die Überlieferung, laut welcher **Luz, Windisch** und **Moar in Oach** die drei ältesten Höfe in Dorf Tirol waren. Der Bau besaß mehrere gewölbte Räume, davon soll einer – der sogenannte **Gadn** – einst als Hauskapelle gedient haben; auch dass sich beim Luz ein Kerker befand, wird überliefert. Die alte Küche besaß noch alle Merkmale einer mittelalterlichen Rauchküche; sie bestand im Wesentlichen aus einem riesigen, in der Mitte des Raums aufsteigenden Kamin, in dem der Rauch aller Feuerstellen des Hauses mündete: Wenn man nach oben blickte, konnte man sehen, in welche Richtung der Wind den Rauch wegblies. Gut in Erinnerung dürfte manchem meiner Mitbürger noch die schöne eisenbeschlagene Haustür mit steingerahmtem Rundbogen sein; laut Sepp Schnitzer versperrte diese Eisentür früher den Eingang zum **Gadn**. Der 1818 geborene Urgroßvater Josef Schnitzers – ebenfalls Josef Schnitzer benannt – erbte den Hof 1848 von seiner Mutter Maria Lanthaler; nachdem seine erste Frau, eine Örtlertochter, kinderlos verstorben war, heiratete er

² Vgl. Tiziano Rosani, Die Kartoffel als „die Helferin im Kriege“, in: Siegfried de Rachewiltz/Christiane Ganner/Andreas Rauchegger (Hg.), eardepfl-soni-patate. Zur Kulturgeschichte der Kartoffel im Historischen Tirol und seinen Nachbarregionen. Schriften des Landwirtschaftsmuseums Brunnenburg Nr.18, Dorf Tirol 2018, 277.

³ Vgl. Siegfried de Rachewiltz, Die Posniaggn in Dorf Tirol, in: Junge Generation und Arbeitskreis Brunnenburg (Hg.), Plent und Calville. Dorf Tirol 1850-1950. Schriften des Landwirtschaftsmuseums Brunnenburg N.S. 1, Dorf Tirol 1987, 59.

⁴ Josef Tarneller, Die Höfenamen im Burggrafenamt und in den angrenzenden Gemeinden, Wien 1911, 167. Tarneller schreibt den Namen so, wie er heute noch ausgesprochen wird, nämlich mit einem ausgedehnten „u“; anderswo erscheint er hingegen als „Lutz“.

⁵ Ewas vom Dorfe Tirol. Aufzeichnungen von Pfarrer Josef Prackwieser (1925), in: Plent und Calville, wie Anm. 2, 144.

Kultur

mit 68 Jahren eine Fasolt vom Förstlerhof (zwischen **Vichdokter** und **Zach**), die ihm vier Kinder gebar; davon war eines sein Großvater Jakob Schnitzer.



Familie Schnitzer «Luz» um 1912. Aus: Ruth Laimer, Dorf Tirol. Geburt, Heirat, Tod. Ein Beitrag zur Dorfgeschichte, Lana 2001, 81.

Jakob heiratete Rosa Kuen (1909-1943) vom Nealerhof in Vernuer, die eine Tochter mit in die Ehe brachte und ihm fünf Söhne und drei Töchter gebar. Ein altes Familienfoto, welches kurz vor dem Ausbruch des Ersten Weltkriegs aufgenommen wurde, zeigt die Großeltern Josef Schnitzers umgeben von acht Kindern: Jakob Schnitzer (1870-1917) war 1915 als Standschütze in der Festung Vernle bei Asiago im Einsatz (Luis Trenker, der auch dort stationiert war, widmete dieser heiß umkämpften Festung einen umstrittenen Roman mit dem Titel **Sperrfort Rocca Alta**;⁶ nachdem Jakob Schnitzer im Herbst 1916 nach einer Woche Ernturlaub wieder an die Front zurückgekehrt war, erkrankte er und starb 1917 in Bregenz an einer Stirnhöhlenentzündung. Er wurde nach Dorf Tirol überführt und hier beigesetzt. Nun musste die Witwe mit ihren 8 unmündigen Kindern den Hof führen: Alois (1905-1989) heiratete die Praid-

ler-Tochter und wurde Praidler-Bauer; Johann, der Zweitgeborene (1902-1982), hatte ein schweres Leben: Er war Schmuggler, Schwarzbrenner und pachtete immer wieder verschiedene Almen, um seine Familie zu ernähren (seine Kinder kamen alle an verschiedenen Orten zur Welt: Franz beim Pamer, Hilda in Longfall, Rosl beim Hauser, Sepp auf der Kigleralm); Albert, geboren 1908, stürzte beim Ziegenhüten 1946 in Sprons tödlich ab; Jakob, der Erstgeborene (1901-1969), erbte den Hof und verpachtete ihn seinem Bruder Josef (1904-1990), dem Vater unseres Erzählers, der 1938 dort geboren wurde. Im selben Jahr zerstörte ein Brand den Stadel und den Dachstuhl des Luznhofes. Bis zum Jahre 1961, als der Pachtvertrag aufgelöst wurde, lebte Josef Schnitzer mit seinen Geschwistern beim Luz.

Ein Einkommen mit **eardepfl**

Am Luznhof, so Josef Schnitzer, habe schon immer ein gewisser Pioniergeist geherrscht. Not macht erfinderisch: ob es nun Missernten beim Getreide oder andere Schicksalsschläge waren, man blieb nicht unaufgeschlossen gegenüber neuen möglichen Erwerbszweigen. Und so war Josef Schnitzer - **der Luzn-Jous** - einer von den rund 30 Bauern aus dem Meraner Raum, die als Reaktion auf die allgemeine Weltwirtschaftskrise im Jahr 1932 die

Obstbaugenossenschaft Meran und Umgebung gründeten; in der Zeit des Faschismus musste sie natürlich einen italienischen Namen führen, unter dem sie noch bis heute bekannt ist, nämlich C.A.F.A., kurz für **Cooperativa Anonima Frutticoltori Alto-Atesini Merano**.

Von dieser bezog Josef Schnitzer von nun an auch die Samenkartoffeln für seinen Acker: **„der vater hat in nuin sum pa der Cafaghoul“**. An Mist hat es beim Luz damals nicht gefehlt, denn wie bei anderen Bauern der Umgebung auch, bestand eines der Haupteinkommen des Hofes im ‚Schwarzschlachten‘ von Schafen und Ziegen, wobei das Fleisch auf Schleichwegen nach Meran befördert wurde. Dies kam auch dem Anbau der Erdäpfel zu Gute, denn bei großzügiger Düngung war auch der Ertrag entsprechend erfolgreich. Zu den jährlich anfallenden Arbeiten am Hof gehörte das Einsammeln bzw. **„kehren“** von großen Mengen an Laubstreu, ohne die es keinen Mist gegeben hätte. Die Erdäpfel, so Josef Schnitzer, wurden jedes Jahr in einem anderen Teil des Ackers angebaut; beim Umpflügen des Ackers dienten stets die hauseigenen Kühe als Zugtiere, zuerst wurde mit dem **„schneidpflueg“** (Wendepflug) das Erdreich aufgelockert, danach **„hât man mit'n radlpflueg die furchn gfohrn“**, d.h. man zog mit dem altüberlieferten Wühlpflug mit symmetrischer Pflugschar - der **„arl“** - die Furchen, in denen die Kartoffeln gepflanzt wurden: **„s'gânze fuerwerk isch mit die kia g'mâcht g'wortn.“**

Am 1. Mai war schulfrei: Jedes Kind bekam **a kandle** mit Erdäpfeln, die sie alle 30 cm in die Erde stecken mussten; dahinter kam dann der Vater oder der Knecht, der sie mit der **hau** zudeckte.

Beim Luz wurden, anders als auf den anderen Höfen, die Samenkartoffeln

Kultur



Der heute unter Naturschutz stehende «Luznkeppam» (Bildmitte). Rechts im Bild der alte «Luznhof» mit seinem mächtigen Erker. Fotoarchiv Gertrud Zenzinger, um 1940.

nie geteilt, sondern sie kamen stets als ganze Knolle in die Erde; das, so wusste man, sicherte einen höheren Ertrag. Da jede Kartoffel mehrere ‚Augen‘ besitzt und aus jedem ‚Auge‘ eine Pflanze sprießt, bedeutet dies mehr Pflanzen pro Saatkartoffel; und **„je mear staudn desto mear eardepfl“**. Als die **staudn** etwa 30 cm hoch gewachsen waren, hat man mit der Haue zwischen den Zeilen eine Furche gezogen und das Erdreich **ghaift** (gehäufelt). Da aus den im Mist gepflanzten Kartoffeln recht kräftige **staudn** wuchsen, musste man sich wegen des Unkrauts keine allzu großen Sorgen machen, denn die **staudn** wuchsen so dicht, dass außer der Gartenmelde - **di moltn** - sonst kaum etwas aufkommen konnte: **„di moltn hât man hâlt ausgrissn.“** (Die aus Vorderasien stammende Gartenmelde - *Atriplex hortensis* - kam wie der Mangold mit den Römern zu uns und wurde früher, vor der Einführung des Spinates (um 1200), sowohl als Heilpflanze, als auch als Nahrungsmittel viel verwendet).

Was die angebauten Sorten betraf, so bevorzugte der Luzn Sepp die 1911 in England gezüchteten und nach dem Ersten Weltkrieg auch bei uns sehr verbreiteten Majestic - wobei sie in der Tiroler Mundart zu **maieschti** wurden. Diese festkochende, spät reifende Sorte war vor allem wegen ihrer guten Lagerfähigkeit und auch

wegen ihrer hohen Resistenz gegen Knollenfäule sehr beliebt. Man hat aber auch mit anderen Sorten experimentiert: Sepp Schnitzer erinnert sich an die Böhms runde Frühkartoffel, die man schon im Juli ernten konnte und die **„innen einen schwarzen Knopf“** hatte. Georg Friedrich Böhms - ein heute fast vergessener Kartoffelzüchter aus Groß-Biberau im Odenwald in

Hessen - gründete im Jahre 1900 die Kartoffelzucht Böhms, die im Laufe der Zeit einige sehr bekannte und erfolgreiche Kartoffelsorten auf den Markt



Schützenkompanie Dorf Tirol 1960. In der Bildmitte, als Fähnrich, Sepp Schnitzer. Fotoarchiv Schützenkompanie Dorf Tirol.

brachte, z.B. die Odenwalder Blaue (1909) und vor allem die auch in Südtirol einst sehr beliebte, weil sehr ertragreiche Sorte Ackersegen (1929), die als Kartoffel-Allrounderin auf verschiedenste Weise zubereitet werden konnte und sich sowohl als Püree-, Back- und Salzkartoffel eignete. Die berühmteste Frühkartoffel aus dem Hause Böhms war indes die seit 1935 angebaute, feinwürzige Sieglinde, die älteste deutsche Kartoffelsorte, die vom Bundessortenamt für den gewerblichen Anbau zugelassen wurde.

Auch die im biologischen Anbau immer noch sehr geschätzte Sorte Linda stammt aus Böhms Kartoffelzucht; nachdem sie von der Unternehmungsgruppe Europlant übernommen wurde und diese Linda 1974 aus dem Markt ziehen wollte, entbrannte in Deutschland ein heftiger Widerstand, denn sie galt als eine der beliebtesten Kartoffeln. Letztlich trugen die Linda-Befürworter den Sieg davon. Auf dem Luznhof versuchte man es auch mit der 1941 in den Vereinigten Staaten gezüchteten, ertragreichen und schnell wachsenden Sorte Kennebec, eine mehligke, mittelspät reifende Sorte, die heute noch, wie auch die schon erwähnte Majestic, im Angebot der Pustertaler Saatbaugenossen-

schaft steht. Allerdings, so Sepp Schnitzer, ließ man bald davon ab, denn die amerikanischen **potatoes** wurden bei der reichlichen Düngung, die man ihnen zukommen ließ, **„zu groß“**.

Der alte Tritscher Bauer hatte aus Tall eine rote Kartoffelsorte mitgebracht, einen weiter nicht genau identifizierbaren Rosenheimer Erdapfel, dessen Ertrag sich als nicht zufriedenstellend erwies. Beim Wernele - erinnert sich Josef Schnitzer - hat man seinerzeit zwischen den Erdäpfeln auch Kürbisse

⁶ „Das Werk Verle liegt auf 1508 Meter Höhe zwischen der Cima de Vezzena und dem Vezzena Pass und war eine der sieben Festungen der Sperre Lavarone-Folgaria; während des 1. Weltkriegs war es immer wieder Schauplatz schwerer Kampfhandlungen.“ Es scheint, dass Trenker seinen Roman zum Großteil aus den Erinnerungen eines anderen Kriegskameraden, Fritz Weber, abgekupfert hat. Beweis, Zitat?

Kultur



Theo Frey (1908-1997), Kartoffelstecken, Romoos 1941, Entfleuch, Kt. Luzern. Aus: Theo Frey, Reportagen aus der Schweiz, Fotografien 1935-1962, Sonderausstellung Museum Brunnenburg, 1995. Bildarchiv Diöpter-Verlag Luzern.

für die Schweine gepflanzt; auf allen Nachbarhöfen, beim Praidler, Galterle, Pamer gab es zumindest ein paar Zeilen Erdäpfel. Während aber diese die Kartoffelstauden vor der Ernte abschneiden, hat man dies beim Luz nicht getan.

Besonders wichtig war der Erdäpfelanbau für die Muter Höfe, wo sie auch

besonders gut gediehen.

Als die Zeit der Kartoffelernte kam, wurde nur eine einzelne Kuh an den **wagnespflug** (d.h. an den einfachen Wühlflug, die sogenannte **arl**) gespannt, weil man die kostbaren Knollen möglichst schonend aus der Erde herauswühlen wollte. Jedes Familienmitglied musste beim **eardepl aufklaubn** mithelfen; man benützte dazu verzinkte Metallkübel, kleine und große kamen in getrennte Kübel, beschädigte **fäkkneardepl** landeten im kupfernen **saukessl**, wo sie zusammen mit **kobisstengl**, (Krautstingel) **plertschn**, **fäller** (Falläpfel), **plentstroa** (Buchweizenstroh) und Runkelrüben den **fäkn-toal** bildeten, d.h. den Schweinen verfüttert wurden. Buchweizenstroh (**plentstroa**) wurde nur abgebrüht, nicht gekocht, und soll besonders für die Speckerzeugung förderlich gewesen sein.

Die geernteten Erdäpfel kamen in die **änsetz**, d.h. in den Keller, der sich unter dem Wirtschaftsgebäude befand, und wurden unter den **standern** (Gärfässern) gelagert; beim Luz waren das im Durchschnitt an die 30 Zentner

Kartoffeln. Dass bei solchen Mengen verschiedene Erdäpfelgerichte regelmäßig auf den Tisch kamen, ist nicht weiter verwunderlich: Man aß sie am Vormittag mit Käse und Brot zum **hålbmittag**; mittags gab es sie häufig geröstet mit Zwiebeln und abends als Erdäpfelsalat, mit Weinessig gesäuert und mit Speck **o'gschmelzt**.

Wie schon eingangs erwähnt, war der Großteil des Ertrags für den Verkauf bestimmt: Hauptabnehmer war die damalige Gemischtwarenhandlung Stricker, wo alle Dorfbewohner, die keinen eigenen Kartoffelacker- oder garten besaßen, sich mit Erdäpfel vom Luznhof eindecken konnten. Den ganzen Winter hindurch wurde immer wieder mit dem einrädigen Schiebkarren für Nachschub gesorgt: „In gånzn winter hâb'mer die eardepl mit der radlpeig zin Stricker oigegrattlt.“



Die Kartoffelsonne der Brunnenburg, in der 38 verschiedene Kartoffelsorten angebaut wurden. (Drohnenaufnahme von Michael de Rachewiltz, Frühjahr 2018.)

⁷ Rezept aus: Evi Pechlaner, Von Artuffeln, Erdäpfeln und Kartoffeln. Kartoffelrezepte aus handschriftlichen Südtiroler Kochbüchern und Rezeptsammlungen des späten 18. und des 19. Jahrhunderts, in: Siegfried de Rachewiltz/Christiane Ganner/Andreas Rauchegger (Hg.), eardepl-soni-patate. Zur Kulturgeschichte der Kartoffel im Historischen Tirol und seinen Nachbarregionen, Schriften des Landwirtschaftsmuseums Brunnenburg Nr. 18, 2018, 325.

Schlussendlich sei an dieser Stelle eines der ersten Kartoffelrezepte Südtirols aus dem Kochbuch der Dorf Tirolerin Anna Pren angeführt:⁷

Ein Erdäpfel Koch zu machen (1853, Kochbuch der Anna Pren)

Siede 6 große gelbe Erdäpfel stosse sie mit ¼ Butter recht fein gieb sie in eine Schüssel rühre sie mit 6 Eyer aus mache es süß nach Belieben gieb den Geruch von Liemoni oder Pomeranzen schmirb einen Modl mit Butter u[nd] Semmelbrößen aus das Koch gib hinein u[nd] bach es in Ofen dan schlag es heraus u[nd] gieb es zur Tafel.

Zutaten:

- 6 große gelbe mehligte Erdäpfel
- 200 g Butter
- 6 Eier (die Eier eventuell trennen, Eischnee schlagen, zuletzt unter-

heben)

- Fein geriebene Schale einer Zitrone
- 2 EL Semmelbrösel
- 2 EL Rohr-Zucker

Zubereitung:

6 große Kartoffeln kochen und stampfen, mit der Butter gut verrühren. In eine Schüssel geben, 6 Eidotter unterrühren. Eiklar zu Schnee schlagen, unter die Masse heben. Nach Belieben Zitronen- oder Orangen/Pomeranzenschalen und Zucker dazu geben. Eine Form mit Butter fetten, mit Brösel austauben, die Masse hinein geben. Bei 180 Grad backen, bis sie leicht gebräunt ist.

Tennisclub

Sensationeller Aufstieg des TC Tirol



Was wir vor zwei Jahren nicht einmal zu träumen gewagt haben, ist tatsächlich eingetreten. Der TC TIROL hat den Sprung in die Serie D3 geschafft! Mit einem an Spannung kaum zu überbietenden 4:2 Erfolg in Brixen, wurde am 05.09.2018 der Aufstieg erreicht.

Überblick der Meisterschaft:

Bereits die Meisterschaftsphase verlief für den TC TIROL optimal. In den 5 Meisterschaftsspielen konnten wir alle Spiele gewinnen. Besonders spannend war es, als wir am allerletzten Spieltag gegen die starke Mannschaft des TC BAUZANZUM gespielt haben, die, so wie wir, die vorhergehenden Matches alle gewinnen konnte. Sozusagen im Entscheidungsspiel um den ersten Platz in der Tabelle, behielten wir die Nerven und fuhren einen souveränen 5:1 Sieg ein. Damit war der Grundstein für die Qualifikation zu den Aufstiegs-spielen gelegt.

Es folgte eine relativ lange Spielpause von Mitte Juni bis Anfang September. In den Sommermonaten wurde aber fleißig trainiert und einige von uns übten die Matchpraxis bei der Teilnahme an Turnieren in Bozen, Terlan und Gargazon.

Die Aufstiegs-spiele:

Da wir uns durch den Sieg in der Grup-

penphase bereits fix für die zweite Aufstiegsrunde, sprich das Achtelfinale der besten 16 Mannschaften der D4 qualifiziert hatten, traten wir am 26.08.18 das erste Aufstiegs-spiel an. In diesem Achtelfinale trafen wir auf die starke Truppe des TC MERAN und hatten leider keine Chance; wir verloren dieses Match mit 1:5.

Das Entscheidungsspiel:

Am Sonntag 02.09.18 konnten wir das entscheidende Aufstiegs-spiel gegen den TC BRIXEN antreten; es galt die Devise „Alles oder Nichts“; der Gewinner steigt auf, der Verlierer fährt nach Hause.

An diesem regnerischen Sonntag waren die Plätze in Brixen zuerst nicht bespielbar und wir mussten bis zur Mittagszeit warten, bis wir die Matches antreten konnten. Wir konnten bei den Einzelspielen auf 3:1 stellen und legten somit den Grundstein für den Sieg. Leider begann es am Nachmittag wieder stark zu regnen und so konnten wir unsere Tagesform nicht nutzen; die entscheidenden Partien, die im Doppel ausgetragen werden, mussten an einem anderen Tag stattfinden.

Am Mittwoch 05.09.18 war es schließlich soweit. Im ersten Match unterlagen Tobias Seppi und Roland Halbeisen,



trotz starker Leistung, dem top gesetzten Doppel des TC Brixen knapp.

So waren es Bernd Hofer und Jakob Pixner, die unbedingt einen Sieg einfahren mussten, damit der Aufstieg fixiert werden konnte. Das Match gestaltete sich sehr spannend. Den ersten Satz gewann unser Team mit 6:4. Im 2. Satz lag man schon 5:2 in Führung, als auf einmal die Nerven zu flattern begannen und der Satz noch mit 5:7 verloren ging. Im entscheidenden 3. Satz waren unsere Spieler wieder voll konzentriert und konnten auf 4:0 davon ziehen. Beim Stand von 5:1 wackelten die Handgelenke aber wieder und die Gegner konnten bis auf 5:3 aufschließen. Dann aber war es endlich soweit und nach einer Spielzeit von über 2 Stunden fixierten unsere Jungs das entscheidende 6:3. Der Aufstieg war geschafft und der Jubel über das Erreichte war groß.

GAME – SET – MATCH – 3. LIGA

Sommer - Tenniskurse für Kinder

Auch in diesem Sommer wurden vom TC TIROL wieder Tenniskurse für Kinder angeboten, die bei den kleinen Nachwuchstalenten großen Anklang gefunden haben.

Im Zeitraum von Anfang Juli bis Mitte August, haben die Trainer Natascha, Martin und Roman, den ca. 30 Teilnehmern vor allem mit Spiel und Spaß Interesse für das Tennisspielen geweckt und den kleinen Talenten schon so einiges beigebracht. Es war schön zu beobachten wie alle Kinder mit gro-

ßem Interesse und Freude dabei waren. Anschließend an die Basiskurse haben noch 13 Teilnehmer ein etwas intensiveres Tennistraining fortgesetzt, was uns auch sehr gefreut hat. Am 03.09.18 wurde, im Zuge einer kleinen Abschiedsfeier, den Kindern ein Diplom als Zeichen der erfolgreichen Teilnahme, sowie ein kleines Geschenk überreicht. Der TC Tirol hofft, dass es allen Kindern gut gefallen, bedankt sich für die rege Teilnahme und das in uns gesteckte Vertrauen.



Schützenkompanie Dorf Tirol

Sie haben sich getraut

Nadia Sparber und Florian Raich haben den Bund fürs Leben geschlossen.

In der Pfarrkirche von Dorf Tirol trauete Hochwürden Edmund Ungerer die Dorf Tiroler Marketenderin Nadia Sparber und den Oberjäger Florian Raich, von der Schützenkompanie Schenna. Gemeinsam mit den Kameraden der Schützenkompanie Schenna wurde das Brautpaar neben dem Dorfcave empfangen. Dort war ein Schießstand aufgebaut. Die Brautleute, ihre Eltern und die Trauzeugen schossen dort auf die Schützenscheibe. Alle konnten dort ihre Treffsicherheit beweisen und sich auf der, dem Brautpaar gewidmeten, Schützenscheibe verewigen. Am Abend waren die Kameraden dann im Veeins- haus von Schenna eingeladen, wo sie



Das Brautpaar mit Abordnungen aus Dorf Tirol und Schenna

Nadia und Florian ein von Patrick Stei- nacher verfasstes Gedicht vortrugen und ein Geschenk übereichten. Gefei- ert wurde dann bis in die frühen Mor-

genstunden. Wir wünschen den Beiden alles Liebe und Gottes Segen für die gemeinsame Zukunft.



Die Brautleute wurden nach der Zeremonie von einem Spalier der Kameraden der Schützenkompanieen Schenna und Dorf Tirol erwartet.

Veranstaltungen in Dorf Tirol demnächst:

HUANGORT

beim Gasthaus Unterschattmair in St. Peter Dabei sind: noch ni cht bekannt Info bei Albert Seppi Tel. 347 7816311 und Matthias Waibl Tel. 348 3104121 4. November 14:00 - 16:00 Unter Schattmair

SENIORENNACHMITTAG

der bauerlichen Seniorenvereinigung 7. November 14:30 - 16:00 Uhr Feuerwehrhalle

ZWISCHENKLÄNGE 2018

Zwischenklänge 2018 Zwei Tage Ge- meinsam mit Musik Die Zwischenklän- ge geben seit zwölf Jahren Studenten und Musikliebhabern die Möglich- keit an einem zweitägigen Seminar teilzunehmen. Unabhängig von dem Vorbereitungsgrad alle Teilnehmer und ohne Altersbegrenzung. Das Ziel ist gemeinsam mit verschiede- nen Instrumenten musizieren. Die Zwischenklänge sind eine Möglichkeit mit Freude Neues zu lernen und dabei seine musikalischen 9. November - 10. November Schulhaus

TÖRGGELEN

Auskünfte bei Vieider Tel. 0473 923049 oder 3471609079 11. November at

ANMELDUNG EGLISCHKURSE

Anmeldeschluss zu den Englischkur- sen Englischkurs 16. November Schulhaus

JUGENDMESSE

17. November 18:00 - 19:00 Uhr Pfarrkirche

HERBSTAUSFLUG AVS

der AVS Jugend 24. November 8:00 - 17:00 Uhr

CÄCILIEFFEIER

der Musikkapelle 24. November 18:00 - 19:30 Uhr, Pfarrkirche

CÄCILIEFFEIER

des Kirchenchores, 25. November 9:00 - 10:00 Uhr, Pfarrkirche

FLOHMARKT

von Samstag, 01. Dezember 08,00 bis 17,00 Uhr Sonntag, 02. Dezember 09,00bis 17,00 Uhr im Vereinshaus. Am Freitag, 30. November, können von 14,00 bis 20,00 gebrauchte, gut erhaltene gebrauchte Gegenstände für den Flohmarkt im Vereinshaus ab- gegeben werden. Kontakt 3405296889 Der Reinerlös kommt in den „Trouler Notfallfond“ 30. November 9:00 Uhr - 1. Dezember 17:00 Uhr Vereinshaus

NIKOLAUSFEIER SENIOREN

Alle Dorf Tiroler Senioren, Weiblein wie Männlein, sind zur Nikolausfeier eingeladen, um in Gemeinschaft eini- ge besinnliche Stunden zu verbringen. Der Vorstand vom KVV freut sich auf Dein Kommen. 5. Dezember 14:00 - 17:00 Uhr, Altenheim

NIKOLAUSUMZUG

der Kaufleute und des Katholischen Frauenverbandes von der Pfarrkirche zum Weihnachtsstand 5. Dezember 17:00 - 19:00, Pfarrkirche

SENIORENADVENTFEIER

7. Dezember 14:30 - 17:00 Uhr Feuerwehrhalle

JUGENDMESSE

15. Dezember 18:00 - 19:00 Uhr Pfarrkirche Stand 05.09.2018

Eine immer aktualisierte Aufstellung findet Ihr unter www.wasistlosindorftirol.it

 **elektro HTM**
Elettroinstallazioni - impianti elettrici

Neubau - Erweiterung - Sanierung
Netzwerktechnik - Glasfaservorbereitung
Wartung - Überprüfung - Sprechanlagen

☎ 346 8792128

🌐 www.el-htm.it

✉ info@el-htm.it

Familien stärken & begleiten

Anerkennung stärkt das Selbstwertgefühl



Ein gesundes Selbstwertgefühl ist das beste psychische Immunsystem, das es gibt. Menschen mit einer starken inneren Mitte kommen im Leben gut zurecht. Sie kommen sicher durch Krisen und können voll Selbstachtung Beziehungen eingehen.

Wer BIN ich und wie stehe ich dazu? Das Selbstwertgefühl setzt sich aus zwei Komponenten zusammen: Zum einen aus dem Selbst-Gefühl. Was fühle ich? Was tut mir gut? Wie geht es mir? Ich bin in einem guten Kontakt mit mir selbst und kenne mich. Ich fühle mich wert-voll und ernst genommen. Zum anderen geht es darum, wie ich zu dem stehe was ich über mich weiß: Fühle ich mich wertvoll so wie ich bin? Respektiere und achte ich mich? Oder fühle ich mich falsch, fühle mich als Versager. Missachte ich meine Grenzen oder brauche ich ständig Anerkennung von außen, weil ich mich selbst nicht als wertvoll empfinde? Ein gesundes Selbstwertgefühl erkennt man daran, dass der Mensch sich selbst wahr nimmt, sich ernst nimmt und sich respektiert. Sprich: Er fühlt sich wohl in seiner Haut und mag sich selbst mit seinen Stärken und Schwächen.

Wie kann ich meinem Kind helfen ein gesundes Selbstwertgefühl aufzubauen? Kinder bauen durch Lob oder Kritik, wie z.B. „brav bist du“, oder „toll machst du das“, „das war aber dumm!“ kein Selbstwertgefühl auf. Lob und Kritik sind Bewertungen von Leistung. Hier wird beurteilt, was jemand kann, was jemand richtig oder falsch macht. Diese Art des Feedbacks wirkt auf das Selbst-Vertrauen, es sagt mir was ich KANN. Die Folge ist, dass ich häufig im Vergleich und im Wettkampfmodus bin. Wenn wir Kindern dabei helfen wollen ein gutes Selbstwertgefühl aufzubauen, brauchen sie unsere Anerkennung für das, was sie SIND - ohne Beurteilung. Wenn das Kind glücklich auf der Rutsche steht und schreit: „Mama schau!“, dann genügt es die Freude des Kindes wahrzunehmen, zurückzulächeln und zu sagen: „Ja, ich sehe dich.“ Wenn das Baby den Brei dreimal ausspuckt, kann ich sagen: „Oh, ich denke du bist jetzt satt.“ Ich erkenne an, was für Gefühle im Kind vorgehen und leihe ihm meine Sprache dafür. Gleichzeitig merkt es, dass seine Gefühle in Ordnung sind. Es ist in Ordnung Spaß zu haben und es ist in Ordnung satt zu sein. Oder ein Kind kommt bedrückt von der Schule nach Hause: „Ich sehe, dass



du traurig bist. Ich möchte gerne wissen was dich so traurig macht. Weißt du es?“ So fühlen Kinder sich wahrgenommen und bekommen einen Ausdruck für ihre innere Realität, die wertfrei ist. So entwickeln sie ein Gefühl für sich selbst, ein Selbstgefühl, ein Selbst-Wert-Gefühl. Oder ein vierjähriges Kind sitzt mit hochrotem Kopf und verschränkten Armen in der Ecke: „Du bist aber zornig. Was macht dich denn so wütend?“ Hier wird das Gefühl des Kindes anerkannt, es wird Interesse gezeigt. Gleichzeitig wird die Wut oder die Trauer nicht verurteilt. So lernt das Kind, es ist in Ordnung traurig oder wütend zu sein. Das Kind wahrnehmen und ernst nehmen, das stärkt das Selbstwertgefühl. So wie wir uns Kindern gegenüber verhalten, so verhalten sie sich selbst gegenüber. Wenn wir das, was in ihnen vorgeht, ernst nehmen, werden sie dies selbst einmal auch für sich tun können.

Zum ändern ist es wichtig den Kindern zu zeigen und zu sagen wie wertvoll sie für uns sind. Wenn wir Erwachsenen die Freude ausdrücken können, dass es sie in unserem Leben gibt, wenn wir das Zusammensein mit ihnen genießen können, erleben die Kinder, dass ihr SEIN einen Wert hat und nicht nur ihre Leistung. Lassen Sie die Kinder das Glitzern in Ihren Augen sehen, wenn Sie sich freuen mit ihnen zusammen zu sein. Treffpunkt.Familie informiert, unterstützt und berät auf Wunsch Familien im Burggrafenamt, die Zweifel oder Fragen rund um das Thema Erziehung haben. Gerne können Sie Elternsprechstunden vormerken.

www.familie.it
treff.familie@kinderdorf.it
Tel. 342-3350083 und 342-5748764

Raiffeisenkasse Tirol



Ankündigung Sparwoche 2018

Kinder

am Montag, 29. Oktober, Dienstag 30. Oktober und am Weltpartag, Mittwoch 31. Oktober

Erwachsene

am Weltpartag, Mittwoch 31. Oktober

Grundschule und Kindergarten

Die Raiffeisenkasse Tirol unterstützt die Tiroler Grund- und Mittelschule und den Kindergarten von Tirol.

Die vielfältigen Aufgaben unserer Schulen und des Kindergartens sind uns ein Anliegen. Deswegen überreichte die Raiffeisenkasse Tirol auch dieses Jahr wieder diverses Schreibmaterial, Stundenpläne und Zeugnis-mappen an die Grund- und Mittelschule und an den Kindergarten von Dorf Tirol. Wir wünschen allen Kindern, Schülern, dem Lehrpersonal und allen Eltern ein gutes und reiches Schul- und Kindergartenjahr!



➤ Raiffeisenkasse Tirol

Die Raiffeisenkasse Tirol unterstützt den Tourismusverein Dorf Tirol



Der Präsident des Tourismusvereins Dorf Tirol Klaus Mair und der Geschäftsführer der Raiffeisenkasse Tirol Rudi Schweigkofler bei der Unterzeichnung des Sponsorvertrages.

Unsere Verantwortung beschränkt sich nicht auf unsere Rolle als Finanzdienstleister.

Was vom Tourismusverein für den Wirtschaftszweig Tourismus geleistet und geboten wird, verdient unsere Anerkennung und Unterstützung.

Sponsoring heißt für uns Partnerschaft und Zusammenarbeit, ausgehend von Dialog und Gespräch. So entstehen erfolgreiche Geschichten. ■

➤ Raiffeisenkasse Tirol

Neuer Spielecomputer in der Kinderecke der Raiffeisenkasse Tirol

Hallo Kinder aufgepasst !!!

Ihr seid alle eingeladen, euch in der Spielecke am neuen Spielcomputer die Zeit zu vertreiben, während die Eltern, Großeltern oder große Geschwister bei uns in der Raiffeisenkasse Tirol Ihre Bankgeschäfte erledigen. ■



Zukünftige Akademiker aufgepasst:

Ducken & binden deiner Abschlussarbeit!

Du stehst vor dem Abschluss deines Studiums und musst deine Diplom-, Bachelor-, oder Masterarbeit noch drucken und binden? Wir möchten dich dabei unterstützen und mit dir gemeinsam einen perfekten Abschluss erreichen!

So funktioniert es:

Wenn du bei uns ein Konto hast, übernimmt die Raiffeisenkasse Tirol die Spesen für den Druck und das Binden im Ausmaß von 100,00 Euro.

Den Antrag kannst du bei unseren Beratern stellen, welche dir alle weiteren notwendigen Informationen geben. ■

Deine Raiffeisenkasse Tirol



Platz für Unbeschwertheit.

Zum Beispiel mit Rundum-Lösungen.

Und was gibt dir das gute Gefühl? Reden wir drüber.

Weil wir nicht nur Bank sind, sondern auch Versicherung, sehen wir die individuelle Situation unserer Kunden ganzheitlich. Wir beraten mit Weitblick und haben Vorsorge- und Absicherungskonzepte, die perfekt zu dir, deiner Situation und deinen Zukunftsplänen passen. Reden wir drüber. www.raiffeisen.it

 **Raiffeisen**
Meine Bank

Die Raiffeisenkasse Tirol gratuliert

Nadia Sparber

zum erfolgreichen Abschluss ihres Masterstudiums:

BILDUNGSWISSENSCHAFTEN FÜR DEN PRIMARBEREICH an der Freien Universität Bozen.

Die Raiffeisenkasse Tirol wünscht Nadia für die zukünftige neue Herausforderung als Grundschullehrerin viel Freude und viel Erfolg ! ■





Platz für **Flexibilität.**

Zum Beispiel unterwegs.

Und was ist dir wichtig?
Reden wir drüber.

Kontostand prüfen, Handy aufladen, Sofortüberweisung ...
Erledige jederzeit und überall deine Bankgeschäfte. Wir bieten
dir digitale Dienstleistungen und entwickeln sie ständig weiter:
Raiffeisen-App, Jiffy, kontaktlos zahlen. Deine Flexibilität ist uns
wichtig. Reden wir drüber. www.raiffeisen.it



Raiffeisen
Meine Bank